

# Die Bote aus dem Rieser-Gebirge

Zeitung für

alle Stände.

Erscheint wöchentlich 6 mal

mit Beilage „Leben im Bild“.

Vertrauf: Schriftleitung Nr. 287.

Postcheckkonto Amt Breslau 8316.

Vertrauf: Geschäftsstelle Nr. 38.

## Bezugspreis:

Bei Abholung von der Post viertelj. M. 3,75  
für 2 Monate M. 2,50, für 1 Monat M. 1,25.  
Durch die Post frei Haus viertelj. 42 Pf. mehr.  
Bei d. Ausgabe in Hirschberg monatl. 1,25.  
Bei den auswärt. Ausgabe: mon. M. 1,30.

Nr. 73. — 107. Jahrgang.  
Hirschberg,  
Donnerstag, den 27. März 1919.

## Anzeigenpreis:

Die kleine Zeile oder deren Raum für  
Auftraggeber im Orts- und Nachbarort-  
verkehr 25 Pfg., für darüber hinaus wohnende  
Auftraggeber 30 Pfg. Anzeigen im An-  
schluß an den Textteil die Zeile 1,00 M.

## Die neue preussische Regierung.

Die Parteien, die sich an der Regierungsbildung in Preußen beteiligt haben, werden gegenseitig Geduld üben müssen, wenn das neue Ministerium von Bestand sein soll. In der Presse des Zentrums und der Sozialdemokratie wird ausdrücklich hingewiesen auf die Gefahren, die der neuen Koalitionsregierung drohen. Der Vorwärts hebt hervor, daß die Bildung einer Koalitionsregierung in Preußen unter Hinzuziehung des Zentrums und unter vorläufiger Zurückstellung der Entscheidung über Kulturfragen den meisten Mitgliedern der sozialdemokratischen Partei wenig erwünscht sei. Aber die bedrängte äußere Lage des Reiches und die Gefahr, das Zentrum für Vordringungsbestrebungen empfänglich zu machen, haben die Sozialdemokratie zu einem Opfer gezwungen. In gleichem Sinne erklärt das Berliner Zentrumblatt, die Germania, daß die Notwendigkeit vorlaage, „im Interesse des Vaterlandes und zur Ueberwindung einer großen Not alles Trennende nach Möglichkeit zurückzustellen und sich auf die Lösung der nächsten Staatsaufgaben zu beschränken.“ Daneben gibt aber die Germania zu bedenken, welcher politische Kurs sich in Preußen hätte ergeben müssen, wenn das Zentrum der Linken die Regierungsgewalt allein überlassen hätte: „Auf allen Gebieten wäre die Politik außerordentlich schnell ins radikalste Fahrwasser geleitet worden.“

Nicht das Gefühl der inneren Zusammengehörigkeit, sondern die Not des Volkes und des Vaterlandes leitet also die Regierungsparteien aneinander. Die Not wird sie auch wohl zusammenhalten, und den Bestand der neuen Regierung gewährleisten. Nur Sicherung des Ministeriums bieten parlamentarische Unterstaatssekretäre. Dem Minister in fast jedem Amte werden zwei Unterstaatssekretäre beigegeben, die nicht der Partei des Ministers, sondern den beiden anderen Regierungsparteien entnommen werden. Die neue Regierung ist aus denselben Parteien zusammengesetzt wie die Reichsregierung. Dadurch können natürlich Unstimmigkeiten, wie sich z. B. in der Frage der Herabsetzung Preußens zeigt, nicht völlig ausgeschaltet werden, aber immerhin bietet die Bildung der Regierung aus denselben Parteien im Reich und in Preußen eine Gewähr für einen einheitlichen Regierungskurs.

### Das preussische Ministerium

Setzt sich wie folgt zusammen: Ministerpräsident: Hirsch (Soz.), Minister des Innern: Heine (Sozialist), Justizminister: Dr. Am Bedouff (Zentrum), Minister für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung: Sänisch (Soz.), Finanzminister: Dr. Sildesum (Soz.), Minister für Landwirtschaft, Domänen und Forsten: Frau (Soz.), Minister für Volkswohlfahrt: Stögerwald (Zentr.), Minister der öffentlichen Arbeiten: Defer (Dem.), Minister für Handel und Gewerbe: Fischel (Dem.), Kriegsminister: Oberst Reinhard.

### Das Regierungsprogramm vor der Landesversammlung.

Der Präsident der Landesversammlung, Reinert, macht zu Beginn der Versammlung Mitteilung von der Verfassung der

einzelnen Minister und begrüßt diese als erste parlamentarische Regierung Preußens. Sinter ihr, so fügt Reinert hinzu, sieht die Mehrheit des Volkes der preussischen Republik, und diese Mehrheit sichert der Regierung Festigkeit und Kraft, und gerade auf letztere kommt es hier an. Unser Volk muß an den Faten ermessen können, ob die Staatsregierung das Volk versteht und sich als Beauftragte des Volkswillens fühlt. Die Staatsregierung ist niemandem weiter verantwortlich als dem preussischen Volk allein. Ich spreche aber die Hoffnung aus, daß es dem ersten verfassungsmäßigen Volksministerium möglich sein wird, zum Segen des ganzen Volkes und zur Beiriedigung aller Wünsche des Volkes tätig zu sein. (Lebhafte Beifall.)

### Ministerpräsident Hirsch:

Nach der Bildung der Regierung muß es die Hauptaufgabe der ersten verfassungsmäßigen Regierung sein, das Band auf dem Boden der Demokratie neuen gesicherten Verhältnissen entgegenzuführen. (Rufe v. d. Unabh.: Amnestie!) Freiheit und Ordnung sind die Grundpfeiler. Das, was gut war am alten Preußen, werden wir in das neue übernehmen, den Geist erster Pflichtenfüllung. (Hört! hört! rechts.) Staatliche Bevormundung, enge Kasernenwesen und kleinlicher Autoritätsglauben aber haben in dem neuen Preußen keine Stätte. Sie werden nicht erwartet, daß ich jetzt unser ganzes umfassendes Reformprogramm Ihnen vorlege. Unsere erste Sorge ist die Aufrechterhaltung des ungetrübten Preußen, wie des deutschen Einheitsgedankens. Die Vorarbeiten für eine demokratische Verwaltungsreform im Sinne größerer Einheitlichkeit und Einfachheit sind in Angriff genommen. Der Landrat soll nicht mehr Vertreter einer Minderheit, sondern Freund und Vertrauensmann der gesamten Einwohnerschaft sein. (Beifall.)

### Die Selbstverwaltung ist auszubauen.

In die Verwaltung von Staat, Provinz und Gemeinde sollen die Lichtgassen und Seeligkeiten des ganzen Volkes Eingang finden, ohne Rücksicht auf Herkunft und Glauben. In den Gemeinden, in den Kreisen und in den Provinzen haben die gleichen demokratischen Grundrechte zu gelten, wie im Staat und Reich. (Beifall.) Damit wird ferner Geist der schroffen Kasteneinteilung verschwinden, der bisher unsere Beamtenschaft wie überhaupt unsere Gesellschaft zerklüftet hat. (Beifall.) Die Bestrebungen der Selbstverwaltungsförderung zur

### Kommunalisierung

solcher Betriebe, die hierfür reif sind, insbesondere der Gas-, Wasser- und Elektrizitätswerke, sowie der Verkehrsunternehmen, werden von der Regierung gefördert werden. Die

### Rechtspflege

muß unter Aufrechterhaltung eines unabhängigen Richtertages volkstümlich gestaltet werden. Ein besonders wichtiges und ernstes Kapitel bilden die

### Finanzen.

Der Krieg mit seinen wirtschaftlichen und politischen Folgen hat nicht nur die Staatsverwaltungsausgaben außerordentlich gesteigert, sondern auch die finanzielle Lage der Eisenbahnen und anderer wirtschaftlicher Staatsbetriebe in einem Maße verschlechtert, daß trotz der notwendig werdenden weiteren Erhöhungen der Personen- und Gütertarife mit Ueberschüssen der Betriebsverwaltungen in den nächsten Jahren nicht gerechnet werden kann. (Hört, hört!) Die Deckung des Mehraufwandes der allgemeinen Verwaltung ist danach für das Jahr 1919 nur möglich mittels namhafter Erhöhung der staatlichen Zuschläge zu Einkommen- und Erbschaftsteuer. Damit wird die organische Neuordnung dieser Steuern unter gerechterer und sozialer Verteilung des Steuerdruckes noch dringlicher als bisher. Mit ihr soll eine Loslösung der direkten Steuerverwaltung von der allgemeinen Verwaltung zunächst in der Kreisinstanz zur besseren Veranlagung sowie eine Verstärkung der

© Berlin, 25. März.

**Strafvorschriften zur Hebung der sinkenden Steuermoral** verbunden werden. Während mit der Einrichtung besonderer Steuerämter in den Kreisen schon jetzt im Verwaltungswege begonnen worden ist, kann die endgültige Regelung des materiellen Steuerrechts erst erfolgen, sobald sich übersehen läßt, in welchem Umfange einerseits das Reich eine Mitbeteiligung an den Staatssteuern beansprucht und in welchem Maße andererseits es möglich ist, die Steuerverhältnisse der Gemeinden zu regeln und damit zugleich die großen Verschiedenheiten in der Höhe der Gemeindefteuern einigermaßen auszugleichen. Ist es unter Erschließung neuer Einnahmen für die Gemeinden, sei es durch Uebernahme gewisser Gemeindefteuern durch den Staat, den Beamten und Lehrern bleiben ihre Rechte gesichert. Das bewährte

**Berufsbeamtentum**

findet auch im neuen Staat seinen Platz und seine Anerkennung. Die leitenden politischen Beamten haben die Pflicht, die politischen Ziele der Regierung zu unterstützen. Eine zeitgemäße Neuordnung der Bezüge der Beamten wird in Angriff genommen, sobald ein abschließender Ueberblick über die Finanzlage des Staates möglich ist. Bis dahin wird mit auskömmlichen Teuerungszulagen zu helfen sein. In dem verarmten Staate, der wir auf absehbare Zeit sein werden, gilt unsere

**Hauptfrage dem Nachwuchs.**

ber es einmal besser haben soll. (Lebhafte Beifall.) Schwere Wunden hat der Krieg, hat vor allem die Hungerblode dem Volkskörper geschlagen. Die Heilung zu bringen, die physischen und sittlichen Kräfte des Volkes zu heben, bisher vernachlässigte Gebiete anzubauen, beirachtet die Regierung als eine so ernste Aufgabe, daß sie die der Wohlfahrtsfrage, insbesondere der Wohnungsreform und der öffentlichen Gesundheit dienenden Einrichtungen in einem neu zu begründenden Wohlfahrtsministerium zusammenfassen will. Die Einrichtung des gesamten

**Schulwesen**

soll das Recht jedes Kindes, ohne Unterschied des Geschlechtes, auf Bildung und Erziehung nach Maßgabe seiner Fähigkeiten und des Bildungswillens, ohne Rücksicht auf den Vermögensstand und den Glauben der Eltern gewährleistet. (Lebhafte Beifall.) Auf die gemeinsame Grundschule soll sich die weiterführende Schule aufbauen. Mit dem Abbau der Vorkurse ist unverzüglich zu beginnen. Das Ziel ist die Einheitschule. (Beifall.) Bis zur endgültigen Regelung durch ein Schulgesetz ist durch sofortige Abänderung des Schulunterhaltungsgesetzes den Gemeinden das uneingeschränkte Recht zu gewähren, die Simultanschulen mit wahrstem konfessionellem Religionsunterricht einzuführen. Mit dem Einjährig-Freiwilligen-Vorrecht ist sofort anzuräumen. (Starker Beifall.) Die Unentgeltlichkeit des Unterrichts und der Lehrmittel ist alsbald durchzuführen. Besonders Begabten, soweit sie mittellos sind, ist für den Besuch höherer Lehranstalten jede mögliche Erleichterung zu gewähren. In allen Schulen wird Lehrern und Schülern der Grundsatz unbedingter politischer und religiöser Duldsamkeit gewährleistet. (Lebhafte Beifall.) Bis zur endgültigen Regelung der Verhältnisse zwischen

**Staat und Kirche**

sowie der Stellung von Schule und Kirche zu einander ist der Religionsunterricht in allen Schulen für Lehrer und Schüler wahlfrei. Die Entscheidung über die Teilnahme an ihm haben bis zum Eintritt des religionsmündigen Alters die Eltern zu treffen, danach die Schüler selbst. Lehrer und Schüler dürfen außerhalb des Religionsunterrichts zu keinerlei Religionsübungen gezwungen werden. (Lebhafte Beifall.) Das bestehende Recht des Staates, allein das Recht der Schulaufsicht auszuüben, wird aufrecht erhalten und reiflos durchzuführen. Die Schulaufsicht ist durch Fachleute anzuknüpfen. Die Erziehungsaufsicht ist in jeder Form sofort zu beseitigen und die Schulleitung kollegial auszugestalten. Eine Reform der Lehrerbildung mit dem Ziel der Hochschulbildung wird in Aussicht gestellt. Bis zur endgültigen Regelung wird allen Lehrern die Universität geöffnet. (Lebhafte Beifall.) Hand in Hand mit dem systematisch auszubauen

**Fortbildungs- und Fachschulwesen**

auf dem Gebiete der Landwirtschaft, des Handwerks, des Handels und Gewerbes muß geben die Ausweitung des zeitigen Horizonts und die Stärkung der Gemüts- und Verstandeskraft der breiten Volksschichten durch das Volkshochschulwesen, dessen Hebung sich die Regierung ganz besonders anlegen lassen sein wird. Auf unseren Hochschulen sollen auch solche Personen und Richtungen zur Geltung kommen, die bisher in den Schatten gestellt waren. Wissenschaftliche Leistungen sind in Zukunft allein entscheidend. (Lebhafte Beifall.) Das staatsrechtliche und finanzielle Verhältnis zwischen Staat und Kirche soll auf dem Wege der Vereinbarung und unter Vermidung öffentlich und persönlicher Schwadigungen mit dem Endziel baldiger selbständiger Selbstständigkeit neu geordnet werden. Die durch den Krieg herbeigeführten Veränderungen unseres Wirtschaftslebens und die Notwendigkeit, die Volksernährung dauernd zu sichern, verleißen der

**Landwirtschaft**

eine erhöhte Bedeutung für das Staatsganze. Sie ist berufen, beim Wiederaufbau der Volkswirtschaft eine entscheidende Rolle zu spielen. (Lebhafte Zustimmung rechts.) Demnach ist es Aufgabe der Staatsregierung, die erforderlichen Maßnahmen zur Erzielung der größtmöglichen Mengen im Inland zu erzeugen oder Nahrungsmittel in die Wege zu leiten. Umfassende Bodenverbesserungen durch Meliorationen und Bodenkulturarbeiten aller Art, sowie Ausschließung aller zur landwirtschaftlichen Benutzung geeigneter Moor- und Weidlandflächen müssen schneller und umfassender als bisher durchgeführt werden. Entsprechend geboten ist die Umgestaltung der Besitz- und Betriebsverhältnisse durch Schaffung von Wirtschaftseinheiten, die den höchsten Ertrag gewährleisten, erforderlichenfalls durch Anwendung des Vorkaufrechtes, der Enteignung und Aufteilung. (Lebhafte Zustimmung links.) Die Privatforsten müssen grundsätzlich der Staatsaufsicht unterstellt werden. Die systematische Siedelung zur Besserung der Wohnungs- und Wirtschaftsverhältnisse der Bauern und Arbeiter muß fortgesetzt und erheblich verstärkt werden. Der sozialen Lage der Landbevölkerung muß mehr Aufmerksamkeit als bisher zugewandt werden, mit dem Ziel, auch ihr Anteil an den Kulturgütern zu ermöglichen. (Lebhafte Beifall.) Die

**Verkehrspolitik**

der Regierung wird von dem Grundsatz geleitet sein, daß die Vorteile moderner Ausgestaltung der Verkehrseinrichtungen dem werktätigen Volke zugunsten sind. Die Eisenbahnen sollen den Lebensbedürfnissen von Industrie und Landwirtschaft, von Handel und Gewerbe dienen, nicht minder auch den Lebensnotwendigkeiten der in diesen Erwerbszweigen tätigen Bevölkerung. Für die Sorgen und Nöte der Eisenbahner hat die Volksregierung volles Verständnis. Sie redet aber auch auf ihr Wohl und Sinaage an den öffentlichen Dienst. Den Wiederaufbau unserer Industrie wird die Regierung nach besten Kräften fördern. Er ist nicht denkbar ohne das Verbleiben der Bodenschätze des

**Saargebietes und Oberschlesiens**

im Staatsverband. (Stürmischer Beifall auf allen Seiten des Hauses.) Gewissenhaft wird die Staatsregierung mitwirken bei der Durchführung der Sozialisierungsgesetze des Reiches entsprechend den Verhältnissen, die von diesem den Einzelstaaten angewiesen werden. Die Durchführung der

**Arbeiterschutzgesetz**

ist durch sorgfältige Ueberwachung der gewerblichen Betriebe durch Gewerbeaufsichtsbeamte unter Mitwirkung der Arbeiterorganisationen und Arbeiterräte nach Maßgabe der Reichsgesetze sicherzustellen. Die Gewerbeinspektion ist systematisch auszubauen. Die Arbeitsvermittlung ist auszugestalten mit dem Ziel ihrer immer umfassenderen Beherrschung des Arbeitsmarktes. Der Berufsberatung läßt die Regierung besondere Förderung zuteil werden. Das schwer darniederliegende

**Handwerk**

soll durch Versorgung mit Rohstoffen, durch billigen Kredit und Aufträge wieder aufgerichtet und ebenso wie der Kleinhandel durch Förderung des genossenschaftlichen Zusammenschlusses gestützt werden. Vorbedingung für die Durchführung unseres Programms für den freiberuflichen Aufbau unseres Staatswesens und die Erneuerung unserer Wirtschaft sowie für jede soziale Reform ist Arbeit, Ordnung und Achtung vor den vom Volke selbst gegebenen Gesetzen der demokratischen Republik. Die Regierung wird deshalb mit allen Mitteln

**jeden Bruch der öffentlichen Ordnung verhindern,**

woher er auch kommen mag. (Lebhafte Beifall.) Sie rechnen hierbei auf die tatkräftige Unterstützung aller Volksgenossen. Unsere wärmste Fürsorge gilt allen, die unter der Aufrechterhaltung der Hungerblode durch die Entente leiden, insbesondere den aufs schwerste geprüften Frauen und Kindern. (Lebhafte Beifall.) Möge der heiß ersehnte Friede bald ein Ende dieser Leiden bringen. Die Regierung bittet die Landesversammlungen um ihre tatkräftige und vertrauensvolle Mitarbeit. (Lebhafte Beifall und Handklopfen, Ruf bei den Unabhängigen: Wo bleibt die Amnestie?)

**Finanzminister Südekum:**

Durch die späte Einberufung der verfassunggebenden Preussischen Nationalversammlung ist es nicht möglich gewesen, den Staatshaushaltsplan für das Rechnungsjahr 1919 rechtzeitig fertigzustellen. Da der Staat nicht stillstehen kann, muß eine vorläufige Regelung getroffen werden. Mit Rücksicht auf die Steuerzahler und im Interesse der Vereinfachung soll die Deduktion durch Aufschlag zur Einkommensteuer und zur Ergänzungsteuer aufgebracht werden. Es war im Augenblick bei der Unüberwindlichkeit der Verhältnisse nicht möglich, eine organische Steuerreform in Vorschlag zu bringen. Die für die vorläufige Regelung des Staatshaushalts notwendigen 400 Millionen Mark, die durch die Aufschläge zur Einkommen- und Ergänzungsteuer aufgebracht werden, reichen aber nur eben aus, um die Minder-Einnahmen der öffentlichen Verwaltung zu decken. Zur

Aufrechterhaltung der Finanzwirtschaft muß mit ein neuer Schatzanleihegedit zur Verfügung gestellt werden und zwar in Höhe von 10 Milliarden Mark. Die Schulden Preußens sind von 3 1/2 Milliarden Mark Ende Oktober 1918 auf 6 Milliarden Mark Ende März 1919 emporgeschwollen. (Starke Bewegung.) Die schwebenden Schulden würden zu besonderen Beschränkungen noch keinen Anlaß geben; außerordentliche Besorfnisse erregt aber die Tatsache, daß das preußische Eisenbahnwesen beinahe völlig zertrümmert ist. Es wird sich hier ein Fehlbetrag von insgesamt 2409 Millionen Mark ergeben, ein Abschluß, der als katastrophal bezeichnet werden kann. Die Tarifserhöhungen sollen 1463 Millionen Mark bringen. Ob sie sie bringen werden, ist noch sehr zweifelhaft. Angesichts dieser Zustände bleibt mir nichts anderes übrig, als durch eine Erziehungsanleihe einen Ausweg zu schaffen. In der ungünstigen Finanzlage hat auch die Erwerblosenunterstützung beizutragen, für die wir 1918 nicht weniger als 350 Millionen ausgegeben haben. Aber glauben Sie, daß der jetzt 4. A. in Berlin gezahlte Satz von 7 Mk. mit den Zuschlägen für Frau und Kinder bei den heutigen Preisverhältnissen zu hoch ist? Ich glaube, er ist zu niedrig. Die Höhe der Unterstützung muß aber ihre Grenze finden in der Leistungsfähigkeit des Ganzen. Neben diesen Ursachen der finanziellen Verzerrung sind es die Wiederholungen von der Sparta-Gruppe erzwungenen Unruhen und die Unordnung, die für die Finanzverwaltung die schlimmsten Folgen nach sich ziehen, und dem Lande große Opfer gekostet haben. Was uns not tut, ist die Erkenntnis, daß die Arbeit nicht abdeckt. Nicht Gleichheit der Bezahlung muß angestrebt werden, sondern die Gleichheit der Leistung vor der Arbeit. (Lebhafter Beifall.)

Der Notetat wird hierauf dem Staatshaushaltsausschuß übergeben. Zur Verhandlung stehen dann mehrere Anträge über die

**Lage in der Ostmark.**

Hierbei wurde folgender von sämtlichen Parteien gestellter Antrag angenommen:

„Die Preussische Landesversammlung erhebt scharfen Widerspruch gegen eine gewaltsame Lösung von Teilen Oberschlesiens, Posen, West- und Ostpreußens und gegen ihre Einverleibung in Polen. Denn in diesen Landesteilen befinden sich weite Gebiete mit unzweifelhaft deutscher Bevölkerung und in den meisten Gebieten ist die deutsche Bevölkerung so zahlreich, daß sie nicht als unerschreibbar polnische Gebiete angesehen werden können. Die Preussische Landesversammlung ist sich einig in dem Willen, unter keinen Umständen von den 14 Wilsonschen Punkten abzuweichen. Punkt 13 dieser Bestimmungen läßt eine Abtrennung dieser genannten Gebiete nicht zu. Sie würde einen großen Vertrauensbruch darstellen. Die Preussische Landesversammlung erhebt ferner scharfen Widerspruch gegen die beabsichtigte Landung polnischer Truppen in der ferndeutschen Stadt Danzig. Unterbleibt die Landung nicht, so besteht die dringende Gefahr, daß in Westpreußen der Bürgerkrieg zwischen Polen und Deutschen mit allen seinen verberberlichen Folgen ausbricht.“

Abg. Atonson (Dem.) und Abg. Deh (Centr.) schildern die Verhältnisse im Osten. Der Ministerpräsident Dirsch erklärte, daß die Regierung die Ansprüche der Polen auf Westpreußen, Posen und Oberschlesien ablehnt.

Mittwoch: Anträge und Anfragen.

**Beschleunigung der Friedensverhandlungen.**

**Die Angst vor dem Bolschewismus.**

Wie von den verschiedensten Seiten gemeldet wird, haben die Großmächte beschlossen, das Kennerste zu tun, um den Vertrag innerhalb einer Woche fertig zu haben. Der Reichsmannerrat soll ausgeschaltet und dafür sollen Wilson, Clemenceau und Orlando die oberste Leitung der Konferenzarbeiten übernommen haben. Durch diese Neuregelung hofft man, die Friedenskonferenz im Laufe dieser Woche abzuschließen und die Friedensbedingungen fertig stellen zu können. Die Beschleunigung erschien nötig, weil nicht nur die Lage in Ungarn sehr ernst ist, sondern auch in Rumänien die Gefahr droht, daß die Bolschewisten die Oberhand gewinnen und in Polen durch den Wiedereintritt Paderewskis die Regierung gleichfalls gefährdet erscheint. Wilson soll sogar, wenn nun nicht mit Beschleunigung gearbeitet werde, droht haben, die Westmächte ihrem Schicksal zu überlassen. Die Nachrichten aus Ungarn haben eben in den Entente-Ländern einen gewaltigen Eindruck hervorgerufen. Die italienischen, Pariser und Londoner Blätter betonen die dringende Notwendigkeit eines beschleunigten Friedensschlusses.

**Die Entsendung der Finanz-Sachverständigen.**

**Beginn der Verhandlungen.**

ab, Berlin, 26. März. (Drath.)

Graf Fernhoff teilte in der gestrigen Besprechung in der Geschäftsstelle des Auswärtigen Amtes für die Friedensverhandlungen mit, die feindlichen Regierungen hätten ersucht eine Kommission von sechs deutschen Finanzfachverständigen nach Bern zu senden, eine Delegation, die als Beirat der Friedensverhandlungen anzusehen sei. Die Finanzkommission, deren sofortige Abreise nach Verlaßes beschloffen wurde, wird aus fünf normalen Vertretern der Bank- und Kreditwelt bestehen. Außerdem werden der Kommission zwei Vertreter der Reichsbank und zwei Mitarbeiter der Wassenkammer-Kommission beigegeben werden. Für heute sind die Mitglieder der Kommission nach Bern abberufen worden, wo sie die nötigen Anweisungen empfangen werden. Am Sonntag kann die Kommission bereits in Bern eintreffen.

**Die Lebensmittel-Lieferung.**

**Die erste Sendung in Hamburg.**

**Aufhebung der Blockade?**

Der amerikanische Dampfer „West Carstar“ ist Dienstagabend im Hamburger Hafen eingetroffen. Der Dampfer brachte 6000 Tonnen Mehl und 1500 Tonnen sonstige Lebensmittel.

Wie ferner aus dem Haag gemeldet wird, werden morgen und übermorgen zwei Dampfer mit zusammen 6000 Tonnen Mehl vor Rotterdam nach Hamburg abfahren.

Nach holländischen Blättermeldungen erheben die Verbände keine Bedenken mehr gegen die Ausfuhr niederländischer landwirtschaftlicher Erzeugnisse nach Deutschland. Die Niederlande verfügen über 8-10 000 Waggonladungen Kartoffeln und 10-12 000 Waggonladungen Kartoffelmehl, das hierzulande für die Vorbereitung nicht mehr notwendig ist, ferner 50 000 Tonnen Erbsen und 2000 Tonnen Weizenpulver. Besprechungen mit deutschen Vertretern sind bereits weit gefördert und die Zahlung ist gesichert. Nur die Zustimmung der Verbände auf Grund der mit diesen abgeschlossenen Abkommen ist noch erforderlich. Für Lieferung von Lebensmitteln aus Holland kommen ferner noch getrocknete Kartoffeln, Hülsenfrüchte, kondensierte Milch, gesalzenes Schweine- und Hammelfleisch, sowie Butter schon in der nächsten Zeit in Frage. Außerdem werden aus Holland und Uebersee Fett und Eise zu beziehen sein.

Die Verhandlungen Norwegens mit der Entente über die Lebensmittelzufuhr nach Deutschland dürfen, wie aus Christiania gemeldet wird, als abgeschlossen betrachtet werden. Norwegen muß zunächst die Feinereit von England gekaufter Getreidevorräte übernehmen. Es handelt sich dabei um 3/4 Mill. Hämmer zu je 110 Kilogramm, die England nur zu dem Zweck erworben hatte, um Deutschland am Kauf zu hindern. Die Menge muß Norwegen zurückzahlen, obwohl Dreiviertel davon verborben ist. Dann darf es an Deutschland beliebig viel Getreide und 7500 Tonnen Speisefett ausführen. Künftig schweben Verhandlungen über Preis und Zahlungsmittel. Selbstverständlich wird und, wenn wir aus Norwegen Fische haben wollen, nichts anderes übrig bleiben, als die verborbenen Getreide zu bezahlen.

Wie in der Schweiz gerüchtweise verlautet, soll die Aufhebung der gesamten Blockade gegen Deutschland auf starken amerikanischen Druck hin in kürzester Zeit erfolgen. Damit würden in der Schweiz für mehr als eine Milliarde aufgeschobene Sendungen zur Ausfuhr nach Deutschland frei.

**Die Verteilung der Lebensmittel.**

Ueber die Verteilung der ausländischen Lebensmittel erfährt der Berliner Lokalanzeiger, daß die einzufließende Menge zunächst nur zur Aufrechterhaltung unserer bisherigen Lebensmittelrationen dienen, eine Abgabe von Waren in den freien Handel aus diesen Lieferungen wird nicht stattfinden, da die Lebensmittel gleichmäßig an die Bevölkerung verteilt werden sollen. In erster Linie werden die Industriezentren und Großstädte beliefert, da dort die Not am größten ist. Ob die in Aussicht stehenden Mengen so groß sein werden, daß sie einen Zuschuß über die bisherigen Rationen gestatten, hängt von dem Umfang der Zufuhren ab, jedenfalls hofft man, daß die Getreidelieferungen eine Verbesserung des Brotes gestatten werden.

In einer Dienstag in Berlin abgehaltenen Besprechung der Vertrauensleute mit dem Leiter der Reichsstelle sowie hervorragenden deutschen Kaufleuten wurde einstimmig festgestellt, daß nur der freie Handel in der Lage ist, die auf Grund des Brüsseler Abkommens zufälligen Mengen von Uebersee in schneller und billiger Weise nach Deutschland zu bringen.

### Der Brand in Osteuropa.

#### Vor dem Einmarsch der Entente?

Ungarn steht unter strengster Nachrichtenverweigerung. In Wien ist man nicht geneigt, den Umständen in Osteuropa ohne weiteres als Billigungserklärung des ganzen Landes anzusehen. Inzwischen hat der Vormarsch der Tschechen nach der Besetzung von Raab und dem Donauübergang bei Komorn begonnen. Die Entente bereitet von Fiume aus den Einmarsch vor. Hauptächlich sollen amerikanische Truppen zur Niederwerfung der bolschewistischen Gefahr herangezogen werden, da man den englischen und besonders den französischen Truppen nicht traut. Die französische Regierung sandte nach Budapest drastisch eine Note, in der die sofortige Freilassung der Internierten und Mannschaften gefordert und erklärt wird, daß im Falle der Verletzung unverzüglich durchzuführende Maßnahmen gegen die ungarische Hauptstadt ergriffen werden.

#### Standrecht in der Slowakei.

Minister Erchan hat infolge der Ereignisse in Ungarn das Standrecht über die ganze Slowakei verhängt.

#### Die tschechische Gesandtschaft abgeschoben.

Laut Meldung des tschechisch-slowakischen Pressbüros ist die tschechisch-slowakische Gesandtschaft in Budapest von Kommunisten besetzt worden. Drei Millionen tschechischer Staatsgelder sind beschlagnahmt und alle Beamten verhaftet, ihrer amtlichen und privaten Gelder beraubt und abgeschoben worden; man erwartet sie in Preßburg.

#### Rumänien.

Im Norden Rumäniens sind ukrainische und russische Volkswirten in größeren Abteilungen eingedrungen und haben mehrere Orte besetzt. Die kommunistische Bewegung hat infolge geheimer Propaganda nunmehr auch in Bukarest festen Fuß gefaßt. Kamenitsch unter den kleinen Bauern haben sich zahlreiche Anhänger der revolutionären Strömung gefunden.

#### Die Drohung des Wiener.

Die Wiener Blätter geben einen Aufruf des Wiener Organs der nationalsozialistischen Arbeiterpartei an alle Deutschnationalen wieder, in dem für den Fall eines Unterzeichnungsfriedens Anschluß an die russischen und ungarischen Kommunisten empfohlen wird.

#### Kommunistenunruhen in Polen.

Die Kommunistenunruhen in Polen dauern weiter an. Da die Agitation für einen Generalaufstand immer bedrohlicher wird, hat sich die Nationale Arbeitervereinigung veranlaßt gesehen, einen Aufruf zu erlassen, der sich in scharfen Worten gegen die allgemeine Arbeitsniederlegung wendet.

#### Bolschewistische Massenmord.

In Berlin sind amtliche Berichte aus Kurland eingelaufen, die über die Bestialitäten der lettischen Volkswirten zu berichten wissen, die alles bisher Dagewesene in den Schatten zu stellen scheinen. Danach erweist es sich, daß die emmenschen Horden beim Abzug der deutsch-baltischen Landeswehr beschloßen hatten, die nicht bolschewistischen Bewohner der Stadt mit sich zu nehmen. Sie haben alle Greise, Frauen und Kinder, die für den Transport körperlich zu schwach waren, samt und sonders erschossen. Das gleiche Schicksal hat eine Anzahl von Personen in den kurländischen Städtchen Ludum und Tassen betroffen.

### Fortgesetzte Angriffe der Polen.

#### Schlesischer Seeerebericht.

\* Breslau, 26. März.

Die Polen setzen ihre Angriffe gegen unsere Positionen unter Verletzung der Demarkationslinie trotz aller Abmahnungen fort. Entgegen der ausdrücklichen Aufforderung des Kommandanten von Krosno, daß das Polen-polnische Generalkommando seinerseits angeordnet habe, die Waffenstillstandsbedingungen auch nach dem Abbruch der Verhandlungen in Polen innezuhalten, griffen die Polen wiederum am 23. 3., 9 Uhr abends, in drei Abteilungen den Abschnitt Bahnhof Zduny und Unterstadt beim Einlaufen des Abzuges an. Sie wurden durch Infanterie- und Maschinengewehrfeuer abgewiesen. Am 10 Uhr abends setzten vereinte Infanterieabteilungen aus der Richtung des Bahnhofs Zduny, 200 Meter nördlich des Bahnhofs Zduny. Am 24. 3., 1 Uhr vormittags, wurde eine feindliche Patrouille, die unter Verletzung der Demarkationslinie die polnische Wache bei Dombrowa (östlich Nowy-Wielki) zu überschreiten versuchte, abgewiesen. In der gleichen Nacht wurde eine feindliche Patrouille, die sich unserer Feldwache bei Wiek (östlich Wrochów) zu nähern versuchte, vertrieben. Generalkommando des 6. Reservekorps.

#### Polen und die Entente.

Ein dankendes Bündnis zwischen Polen und der Entente wird, wie es heißt, in nächster Zeit vorkommt werden. In der Abmahnung darüber ist, wie ferner berichtet wird, eine Militärkonvention enthalten, die in Warschau zwischen der polnischen Regierung und dem französischen General Marbœuf abgeschlossen worden ist. Nach dieser Konvention soll Marschal Joch den Ober-

befehl über die polnischen Truppen als eines Teiles der Truppen der Entente übernehmen. In den polnischen Generalkommando werden französische Offiziere eintreten; andere Offiziere der Entente werden als Inspektoren in der polnischen Armee tätig sein.

#### Polnische Truppenbewegungen an der oberösterreichischen Grenze.

Die Truppenbewegungen jenseits der polnischen Grenze, die am Sonntag beobachtet worden sind, bedeuten keine unmittelbaren Verstärkungen der an der oberösterreichischen Grenze stehenden polnischen Truppen. Sie stehen mit der Abführung des letzten polnischen Grenzschutzes im Zusammenhang. Außerdem haben sich die Polen veranlaßt gesehen, infolge innerer Unruhen die Bürgerwehren aufzulösen und an ihre Stelle reguläre Truppen zu setzen.

#### Polnische Bestialitäten.

Nach Auskunft der Ententevertreter in Bosen scheinen die Polen sich in ihrer brutalen Behandlung der Deutschen einige Zurückhaltung aufzuwerfen. Aber noch immer bringen erschütternde Nachrichten von älteren Fällen bestialischer Rohheit zu uns. Gefangene aus den Gefechten bei Nakel Anfang Februar, die sich an der geringfügigsten Widerfestigkeit harteissen ließen, wurden grausam gefoltert. Frauen und Mädchen wurden auf die Wehr losgeschickt und haben ihnen die Augen aus. Anderen wurden die Sehnen durchschnitten, damit sie sich nicht mehr bewegen konnten; in Krosno rissen Soldaten und Zivilisten deutsche Gefangene buchstäblich in Stücke. Gefangene aus dem Gefecht bei Nowodorf (23. Februar) wurden über Nacht in Bretterverschläge gesperrt und am nächsten Tag unter arabischen Kartern, wie Arbeiter der Öhren, ermordet. Nimmt man hinzu, daß sogar einer auf dem Gefechtsfeld gefangenen Schiessler feindliche Horden die Kleider vom Leibe rissen, das Mädchen dann hinterläßt erschossen und die Leiche mit Meißern zerstückten, so dürfte man wohl erwarten, daß die Polen noch solchen Taten, die zu Duben einwandfrei festgelegt sind, das Recht zur Aufnahme in ein Bündnis von Kulturnationen verweigert haben müßten.

### Schaffung einer vorläufigen Reichsmarine.

© Weimar, 25. März.

Der Nationalversammlung ist mit Zustimmung des Staatsrats ein Gesetzesentwurf über die Schaffung einer vorläufigen Reichsmarine zugegangen. Danach wird der Reichspräsident ermächtigt, die bestehenden Formationen der bisherigen Kriegsmarine aufzulösen und eine vorläufige Reichsmarine zu bilden, die bis zur Schaffung der gesetzlich zu ordnenden Wehrmacht die deutschen Küsten sichern, durch Minenräumen, Ausübung der Seepolizei und sonstige Unterstützung der Handelschifffahrt einen sicheren Seeverkehr ermöglichen, die ungehörte Ausübung der Hoheitsgewalt verhindern, im Verein mit der Reichswehr den Bestimmungen der Reichsverfassung Geltung verschaffen. Ruhe und Ordnung aufrecht erhalten soll. Ferner wird bestimmt, daß die Reichsmarine auf demokratischer Grundlage unter Zusammenfassung bereits bestehender Freiwilligenverbände und durch Anwerbung von Freiwilligen gebildet werden soll. Offiziere, Deckoffiziere, Unteroffiziere und Kapitulant aller Art, sowie Beamtenpersonal der bestehenden Marine, deren Schwimmendes und sonstiges Material und deren Einrichtungen und Behörden können in die neue Reichsmarine übernommen werden. Dabei ist besonders bevorzugt Deckoffiziere, Unteroffiziere und Mannschaften die Offizierslaufbahn zu eröffnen. Das Personal der bisherigen Marine, welches in die vorläufige Reichsmarine eintritt, soll in erster Linie bei Uebernahme in die künftige Wehrmacht berücksichtigt werden.

#### Die Rechte der Räte.

Die Reichsregierung war bisher, wie bekannt, geneigt, den Räten lediglich wirtschaftliche und soziale Befugnisse auszuüben, während sie von einer Ausstattung der Räte mit politischen Rechten Abstand nehmen wollte. Jetzt scheint sie diese Absicht fallen lassen zu wollen. Wie es heißt, ist jetzt folgendes geplant:

Jede aus allgemeinen Wahlen hervorgehende Körperschaft erhält eine Kammer der Arbeit. Die deutsche Einheitsrepublik wird von unten aufgebaut durch Selbstverwaltung der Gemeinden, Kreise, Provinzen, Länder, die Zusammenfassung ist das Reich. In jeder dieser genannten politischen Einheiten herrscht das Parlament, ergänzt durch die Kammer der Arbeit. Die Aufgaben der Kammer der Arbeit sind: Ausarbeitung und Prüfung aller Gesetz wirtschaftlichen Charakters; dauernde Untersuchung der Wirtschaftsentwicklung mit dem Recht der Initiative bei der Sozialisierung einzelner Produktionsbetriebe. In dem Zustande kommen eines Gesetzes bedarf es der Zustimmung beider Häuser. Beide Kammern haben das Recht, ein Referendum zu verlangen. Ferner bilden die Arbeiterräte die Vertretung der Arbeiter für die Fragen der Produktion in den Arbeitsgemeinschaften, die für alle Gewerbe errichtet werden müssen. Die bisher errichteten Arbeitsgemeinschaften, in denen die Arbeiterverbände mit den Gewerkschaften zusammen arbeiten, sind Vertretungen zur Neugestaltung.

lung der Berufsfragen. Sie müssen nun auch zu Vertretungen der Produktion werden, die von den Unternehmern und Arbeitern gemeinsam getragen werden. Die Arbeiter werden hierbei durch die Arbeiterräte vertreten. Die Arbeitsgemeinschaft ist der Unterbau der Sozialisierung.

Man mag zu den Vorschlägen stehen, wie man will: das eine ist klar, daß wir damit einen fürchterlich schwerfälligen Apparat erhalten. Für jede Gemeinde mit Magistrat oder Gemeindevorstand, Gemeindevertretung und Kammer, für jeden Kreis, jede Provinz und schließlich für das Reich (Staatenhaus, Reichstag und Zentralinstanz der Räte) würden wir also nämlich zum Dreikammerystem statt des auch von der Sozialdemokratie gewünschten Einkammerystems kommen.

**Erhöhung der staatlichen Steuerzuschläge für 1919.**

Der Entwurf eines Gesetzes betreffend die vorläufige Regelung des Staatshaushalts sieht eine Erhöhung der Steuerzuschläge für die Einkommen- und für die Ergänzungsteuer vor. Nach dem Entwurf werden für das Rechnungsjahr 1919 für die Einkommensteuerpflichtigen mit einem Einkommen von mehr als 3000 M. und für die Ergänzungsteuerpflichtigen die Zuschläge zu den beiden Steuern wie folgt festgesetzt:

**A. bei der Einkommensteuer:**

In den Einkommensteuerverstufen von	auf	(Mischer)
mehr als 3000 bis 3900	15	12
3900 " 5000	20	16
5000 " 6500	25	20
6500 " 8000	30	25
8000 " 9500	40	30
9500 " 12500	50	35
12500 " 15500	60	40
15500 " 18500	70	45
18500 " 21500	80	50
21500 " 24500	90	55
24500 " 27500	100	60
27500 " 30500	110	65
30500 " 48000	120	70
48000 " 60000	130	75
60000 " 70000	140	80
70000 " 80000	150	85
80000 " 90000	160	90
90000 " 100000	180	95
100000 " 200000	200	100
200000 " 300000	220	
300000 " 500000	240	
500000 " 1000000	270	
1000000	300	

**B. bei der Ergänzungsteuer (bisher 50 Prozent der zu entrichtenden Steuer):**

In den Vermögensstufen von	auf
mehr als 6000 bis 20000	100
20000 " 32000	120
32000 " 52000	140
52000 " 70000	160
70000 " 100000	180
100000 " 200000	200
200000 " 500000	250
500000 " 1000000	300
1000000 " 2000000	350
2000000	400

vom Hundert der nach den Vorschriften des Einkommensteuergesetzes und des Ergänzungsteuergesetzes zu entrichtenden Steuer.

**Deutsche Nationalversammlung.**

© Weimar, 25. März.

Auf der Tagesordnung stehen Anfragen über die Vergewaltigung deutscher Zeitungen in der Pfalz durch die französischen Besatzungsbehörden, über ungenügende Versorgung der Rheinlande mit Brotgetreide, Mehl und Fett.

Abg. Gall (Demokrat) verlangt sofortige und dauernde Maßnahmen über Vorkämpfe bei den Kämpfen in Halle und Berlin. Auf eine Anfrage des Abg. Dr. Roske (Deutschnat.) erwidert Unterstaatssekretär Breckner von Braun, daß nach einer erwünschten dem Reichsernährungsamt und dem Zentralrat der Arbeiter- und Soldatenräte getroffenen Vereinbarung die vom Reichsernährungsamt für die Frauen- und Landarbeiterräte erlassene Wahlordnung unverändert bestehen bleibt. Es sind also an den Orien, wo solche Räte gebildet sind, Neuwahlen im allgemeinen nicht erforderlich.

Das Haus beschäftigte sich dann mit zwei Interpellationen, die Maßnahmen für die mittleren und kleinen Handelsbetriebe und für den Wiederaufbau der während des Krieges stillgelegten Betriebe forderte. Der konservative Glasermeister Bechtel aus Dresden und der Zentrumsbaba, Malermeister Jrl aus Oberbayern schilderten die erschütternden Verhältnisse dieser Gewerkschaften

und warnten vor einer weiteren Aufrechterhaltung der Zwangs-wirtschaft. Reichswirtschaftsminister Wiffel stimmte den Interpellanten in der Verteilung der Lage des Handwerks und des kleinen Gewerbes vollkommen bei, wick aber in der Befreiung der Mittel, die helfen sollen, von ihnen ab. Insbesondere hielt er auch weiterhin die Zwangswirtschaft für noch nicht entbehrlich, aber er sagte zu, daß bei dem Wiederaufbau bürokratische Eng-herzigkeit vermieden werden soll. Nach einer Rede des sozialdemokratischen Schuhmachers Brüne aus Frankfurt a. Main, in der er vor allem die Lehrlingsnot erörterte, wurde die Weiter-beratung auf Mittwoch vertagt.

**Kleine Nachrichten.**

**Gewitterschwüle in Spanien.** Ueber ganz Spanien wurde das Standrecht verhängt.

**Deutsches Reich.**

— **Vorläufig keine zwangsweise Verabschie- dung aktiver Offiziere.** Das Kriegsministerium teilt mit, daß das Gerücht, wonach die aktiven Offiziere, die bis zum 1. April nicht freiwillig ihren Abschied eingereicht haben, zwangs- weise pensioniert werden, unbegründet ist. Vor einer endgültigen Sicherstellung der Versorgungs- und Pensionsansprüche der Offi- ziere, worüber noch Verhandlungen schweben, wird niemand zum Ausscheiden gezwungen werden.

— **Eine Bittschrift von 117 Kamerner Säug- lingen** ist, wie aus Madrid gemeldet wird, in Fernando Bo eingetroffen. Die Säuglinge bitten darin, auch namens ihrer Landeshauptstadt, den König von Spanien, für die Rückgabe Ka- mererens an Deutschland einzutreten. Diese Bittschrift stellt einen neuen bemerkenswerten und wertvollen Beweis für die Grundlosigkeit der Anklagen unserer Gegner über angeblich schlechte Behandlung der Eingeborenen dar.

— **Ein Reichs-Gewerkschaftsausschuss** wurde aus Vertretern der Gewerkschaftsausschüsse Preußens, Bayerns, Sachsens, Württembergs und Podens gebildet, der sofort die Ar- beit mit den für die Gewerkschaftsfürsorge in Betracht kommenden Reichskammern aufnahm.

— **Kommunistische Werbearbeit in Düsseldorf.** Im Düsseldorf-Bezirk wird von kommunistischer Seite wieder stark für den Generalstreik gearbeitet. Die Kommunisten erklären, daß ihnen als die einzige Waffe für die Durchführung ihrer Ziele nur noch der Generalstreik verbleibe sei, das ein- zige Mittel, um die Revolution nach russischem Muster durch- führen zu können.

— **Der Nachfolger Eberts.** Ebert ist als Reichsprä- sident aus dem Vorstand der sozialdemokratischen Partei ausge- schieden. Als sein Nachfolger ist in der Konferenz der sozialdemo- kratischen Reichstagsfraktion und des Parteiausschusses der Re- daktoren Hermann Müller neben Scheldemann zum Vorsitzenden der Partei gewählt worden. Müller ist 43 Jahre alt. Er gehört dem Parteivorstand seit 1906 an. 1916 wurde er für Reichensbach- Dietrode in den Reichstag gewählt. Sein Name wurde in weite- ren Kreisen bekannt als er 1916 nach der Spaltung der sozial- demokratischen Partei bei den Redaktionswirren im „Vorwärts“ der damals radikalen Redaktion im Einverständnis mit dem Oberkommandierenden in den Marken von der Parteileitung als Diktator aufgestürzt wurde. Der Nationalversammlung gehört er als Vertreter für den Regierungsbezirk Breslau an.

— **Der Deutsche demokratische Gewerkschafts- bund,** dem alle nichtsozialdemokratischen, zentralen gewerkschaft- lichen Organisationen der Arbeiter und Angestellten mit rund 1 1/2 Millionen Mitgliefern beigetreten sind, hat beschlossen, sich künf- tig „Deutscher Gewerkschaftsbund“ zu nennen.

— **Das Eisenbahnministerium** hat bisher für 1 1/2 Milliarden Mark Lokomotiven und Eisenbahnwagen bestellt. Gegenwärtig sind 3300 Lokomotiven und 71 000 Waggons im Auftrag gegeben.

— **Der Postverkehr mit der Tschecho-Slowaki- schen Republik** ist in dem früheren Umfang wieder aufge- nommen worden, nur Postanweisungen sind bis auf weiteres nicht ausgelassen.

— **Große Massaker.** Auf Vorschlag Hermann Müllers hat die Sozialistenkonferenz beschlossen, in diesem Jahr eine große Massaker zu veranstalten, die besonders dem internatio- nalen Gedanken dienen soll, und von der man sich eine Per- soalwirkung auf die anderen Völker verspricht. Man hofft, daß die Arbeiterräte am 1. Mai nahezu vollkommen in ganz Deutschland sein wird.

— **Das Spiel mit dem Feuer.** Die Berliner Presse erörtert vielfach die Demonstrationen, die am Sonntag in Berlin unter Hoover'schen auf den einstigen Kaiser und Abkömmling der frühe- ren Nationalkonkurrenz stattfanden haben. Demgegenüber wird halbamtlich erklärt, daß die republikanische Regierung mit allen ihr zur Verfügung stehenden Nachmitteln monarchistischen Rui- schen und nationalistischen Krawallen entgegenzutreten zu wissen wird.

### Aus Stadt und Provinz.

Hirschberg, 27. März 1919.

#### Wettervorausage

der Wetterdienststelle Breslau für Donnerstag:  
Schwachwindig, teilweise noch heiter, Nachtfrost, am Tage milder.

Die Zusammenlegung des Kreisstages für den Kreis Pleßberg soll auf dem für den 11. April festgesetzten Kreisstag geregelt werden. Die bestehenden Kreisstage sind befristlich aufgelöst. Die anderweitige Verteilung der Abgeordneten auf die einzelnen Wahlverbände muß sofort vorgenommen werden. Die Neuwahlen selbst haben bis zum 4. Mai zu erfolgen.

Es gibt nur noch einen Wahlverband der Städte, und einen Wahlverband der Landgemeinden (einschl. der noch nicht eingemeindeten Gutsbezirke). Der Kreisstag hat auf Grund der Volkszählung von 1910 aus 37 Abgeordneten zu bestehen. Von 87 243 Einwohner des Kreises (1910) entfallen auf Pleßberg und Samiedeberg 25 820, so daß für das platté Land 61 423 verbleiben. Danach erhalten die Städte 11, der ländliche Wahlverband 26 Abgeordnete. Es wählen Hirschberg (19 876 Einw.) 3 und Samiedeberg (5944) 3 Abgeordnete, Gunnersdorf (5404) 2, Herischdorf (3758) 2, Warmbrunn (4519) 2, Hermsdorf u. R. (2761) 1, Petersdorf (3540) 1 und Schreiberhau (5920) 3 Abgeordnete. Außer diesen Wahlbezirken schlägt der Kreisauschuß noch die folgenden vor, die je 3 Abgeordnete wählen:

Die Gemeinden Verheißdorf, Reibnitz, Altkemnitz, Seifersdorf, Neufemnitz, Hindorf, Ludwigsdorf, Grommenau, Voigtsdorf, Kaiserwaldau, Bernersdorf und die Gutsbezirke Verheißdorf, Reibnitz, Altkemnitz, Seifersdorf, Hindorf, Voigtsdorf mit 7298 Einwohnern.

Die Gemeinden Krummhübel, Querselßen, Steinsekken, Rillerthal, Stonsdorf, Erdmannsdorf, Wärsdorf, Glanitz und die Gutsbezirke Stonsdorf und Erdmannsdorf mit 6987 Einwohnern.

Die Gemeinden Bäckerhördorf, Hohenwaldau, Rotenschan, Oberwiese, Arnberg, Buchhorwerk, Bärndorf, Reudorf, Fischbach, Buchwald, Quitz, Ebdrich, Lomnitz und die Gutsbezirke Arnberga, Reudorf, Fischbach, Buchwald, Lomnitz mit 6942 Einwohnern.

Die Gemeinden Strauß, Barian, Grunau, Gottschdorf, Debersdorf, Boderullersdorf, Schwarzbach und die Gutsbezirke Barian, Boderullersdorf, Schwarzbach mit 7208 Einwohnern.

Die Gemeinden Angersdorf, Saalberg, Giersdorf, Hain, Seibdorf, Gebirgsbänden, Arnsdorf und die Gutsbezirke Giersdorf, Seibdorf und Arnsdorf mit 7067 Einwohnern.

In den Städten wird durch die Stadtverordneten ohne die Magistratsgewähl und zwar nach dem Verhältniswahlssystem. In Gunnersdorf, Herischdorf, Warmbrunn, Hermsdorf u. R., und Petersdorf wählen die Gemeindevertretungen, und zwar nach der absoluten Mehrheit. In Schreiberhau wird nach dem Verhältniswahlssystem gewählt, da es 3 Abgeordnete hat. Die übrigen Wahlbezirke wählen nach dem Verhältniswahlssystem 3 Abgeordnete auf Grund der preussischen Wählerlisten, wobei Nachtragungen zulässig sind. Die gegenörtlichen Abgeordneten verbleiben bis zur Neuwahl in ihren Ämtern.

#### Die verhängnisvolle Kinderverküpfung in Gleiwitz.

Ueber das Unglück berichtet der „Obereschl. Baderer“ noch: Auf der Bühne entstand durch das Einschalten einer Glühlampe von 500 Kerzen eine Etchlamme. Die in Brand geleckte Kullisse wurde zwar sofort angetreten, jedoch der Feuerruf von der Bühne setzte sich sofort im Saale fort, und die Kinder stritten um einzelnen freien Ausgange zu. Eine weitere Tür war verschlossen. Auch für die Anwesenheit der Feuerwehrleute war nicht sofort. Auf der Treppe stritten die Kinder übereinander bis zu mannshoher Schicht. Teilweise durch Schmelzbrüche, teils durch Erstickten sonden die Kinder den Tod, 18 bis 20 wurden schwer verletzt. Auch die Hauptausgangsür unterhalb der Treppe war abgeschlossen, wodurch die Rettungsarbeiten sehr erschwert wurden. Auf die Kunde von der erschütternden Katastrophe waren Tausende von Menschen nach der Unglücksstätte geeilt, wo sich herrereckende Szenen abspielten. Die verhängnisvolle Panik erregte sich mit so großer Schnelligkeit, daß nur noch wenige Kinder gerettet werden konnten, als die sofort herbeieilenden Sanitäts- und Feuerwehrautos an Ort und Stelle erschienen.

m. (Weitere Zunahme der Kohlenförderung in Oberschlesien. Die Kohlenförderung im obereschlesischen Bezarevier ging in der vergangenen Woche statt von staten. Den Bergverwaltungen konnten jedoch von der Eisenbahn-

direktion nur 40 bis 60 Prozent der angeforderten Wagen zur Verladung gestellt werden, so daß ein nicht unerheblicher Teil der Förderung auf die Halbe geschüttet werden mußte. Der Versand auf dem Wasserwege, auf der Oder, nahm einen guten Verlauf, doch war die wiederaufgenommene Ausfuhr nach Oesterreich-Ungarn nur gering.

\* (Zur Freigabe des Handels mit Inlands-eiern,) die wir bereits gestern mitteilten, ist noch zu erwähnen, daß bis auf weiteres in Kraft bleiben die Vorschriften über das Verbot von Verwendung von Eiern und Eikonserven zur Herstellung von Farben und über die Einschränkung des Verbrauchs von Eiern bei der Bereitung von Kuchen in gewerblichen Betrieben.

\* (Ein Reinsfall.) Unter dem Ausgangeschild einer „Was zum Schutze der deutschen Kultur“ in Berlin, hatte ein Schriftsteller Peindorf für Dienstag abend einen Vortrag im Konzerthause angekündigt. Bei ziemlich hohen Eintrittspreisen sollte bei Besuchern ein Vortrag über den Volkserwismus geboten werden. Es hatten sich noch nicht 40 Personen eingeschunden, und wer sein schweres Geld nicht geopfert hatte, brauchte es wirklich nicht zu bereuen. Zunächst wurde schon die Geduld der Erschienenen dadurch auf die Probe gestellt, daß der Vortrag über eine halbe Stunde später begann, als er angesetzt war. Die größte Enttäuschung brachte aber der Vortrag des Herrn Peindorf selbst. Was er vorlas, waren in der Hauptsache antisemitische Auslassungen der übelsten Form. Ein Teil der Zuhörer verließ deshalb unter Protest den Saal. Nach kurzer Zeit war aber auch Herr Peindorf mit seiner Vorlesung fertig. Für ihr Geld hatten also die Zuhörer den noch sehr zweifelhaften Genuß einer halbunvollständigen Vorlesung gehabt. Gegen ein solches Verfahren, unter dem die Propaganda treiben zu wollen, muß auf das Entschiedenste protestiert werden. Allerdings: hätte der Vortragende offen und ehrlich in seiner Einladung den Zweck der Veranstaltung angegeben, dann würden wohl auch noch die wenigen Zuhörer nicht erschienen sein.

\* (Zum Oberpräsidenten von Schlesien) soll nach dem Vorwärts, demnachst das sozialdemokratische Mitglied der Preussischen Landesversammlung Philipp Breslau und zum Oberpräsidenten in Schlesien-Gebieten der Führer der sozialdemokratischen Stadtverordnetenfraktion in Kiel, Pollert, ernannt werden.

6 Warmbrunn, 26. März. (Die Einleitung von „Volk-abenden“) hat der Bürgerverein, neben der Eröffnung einer Lesehalle und Volksbibliothek, für das bevorstehende Sommerhalbjahr unendlich beschlossen. Diese Abende sollen an jedem Mittwoch der Woche stattfinden, der erste ist auf den 7. Mai festgesetzt. An jedem Abend soll hierbei ein gemeinverständlicher Vortrag aus den verschiedensten Gebieten des Wissens gehalten werden. Eine ganze Anzahl geschätzter Kräfte, zum Teil auch Redner von außerhalb, haben sich dem Verein zur Verfügung gestellt. Am 30. April findet eine einleitende Volksversammlung statt. Neben musikalischen Darbietungen werden bei dieser Versammlung auch Rezitationen mit Lichtbilder-Vorführungen über Marie Pusch von Frau Rosmar geboten werden. Schulrat Wobomst-Gunnersdorf wird dann über „Kriegsblutleben der Fürsorae“ und Reichsversehmermasordnung sowie San. Rat Dr. Poles hier über „Eugalinus-Fürsorae“ sprechen. Der Besuch wird für jeden Warmbrunner Einwohner kostenfrei sein: sie werden den ganzen Sommer hindurch währen.

xl. Landesrat, 25. März. (Verschiedenes.) Dr. Kimm hier ist zum Kreisarzt des Kreises Freystadt ernannt worden. — In der nächsten Stadtverordnetenversammlung findet die Wahl des ersten Bürgermeisters statt. — An die Versorgungsberedigten werden diese Woche nur 30 Gramm Butter und als Ersatz für die fehlenden 20 Gramm Butter 125 Gramm Anisbonig und 60 Gramm Weizenmehl pro Kopf ausgeben. — Der Strahengasthof „zur Prezel“ in Krausendorf ist vom Verschulderten an einen Tabakereimermeister aus Oberschlesien verkauft worden.

o. Schönbürg, 26. März. (Städtisches.) In der Stadtverordnetenversammlung wurde als Vorsteher Hausbesitzer Masur, als Stellvertreter Amtsvorsteher Krebs, als Schriftführer Fabrikant Walter und als Stellvertreter Buchhalter Teuber gewählt. Der städtische Gasthof wurde an Frau Leuchner aus Reudorf verpachtet. Für Erwerbslosenfürsorae wurde die Aufnahme eines Darlehens von 10 000 Mark beschlossen.

\* Vollenhain, 26. März. (An Kohlenozugdaußergistung) ist das Köstnerische Ehepaar hier verstorben. Aus dem Ofen war der Rauch entfernt und dann darin wieder Feuer angemacht worden.

# Bunzlau, 26. März. (Die Stadtverordnetenversammlung), die sich aus 20 Sozialdemokraten, 9 Demokraten, 5 Deutschnationalen und 2 Zentrumleuten zusammensetzt, wählte Lagerhalter Paul Klatt (Soz.) zum ersten und Rechtsanwalt Dr. Hüffe (Demokrat) zum zweiten Vorsitzenden. Polizeikommissar R. Standke (Soz.) zum ersten und Lehrer Kändler (Sentr.) zum zweiten Schriftführer.

### Letzte Telegramme.

#### Bolschewisten-Aufstand in Galizien.

Wien, 26. März. Das Wiener Corr.-Büro erhielt von der russischen Sowjetregierung aus Moskau folgenden Funkpruch: Galizien befindet sich in völliger revolutionärer Bewegung. Der Aufstand brach zunächst im Petroleumgebiet von Troholyz aus, wo ein Sowjet von der Arbeiterpartei gebildet wurde. Der Bewegung schlossen sich dann die Arbeiter in den benachbarten Gruben an. Die Regierung verfügte die Aufhebung der Sowjets und die Verhaftung der Rädelsführer. Darauf schlossen sich die Truppen den Aufständischen an. In vielen Orten organisierten die Linkssozialisten Versammlungen und forderten die ganze Macht für die Sowjets. Die Bewegung breitete sich auf die von den polnischen Truppen besetzten Gebiete aus. In Lemberg proklamierte der im Geheimen gebildete Sowjet der Arbeiterpartei den Massenstreik. Am Bezirk Stanislaw gingen die von der Healerung abgesandten Truppen zu den Aufständischen über. Die Aufständischen richteten an die Galizier, die sich unter den Regierungstruppen befinden, ein Ultimatum mit der Aufforderung, sofort nach Galizien zurückzukehren und den Kampf gegen die Sowjet sofort einzustellen.

Wien, 26. März. Die ukrainischen roten Truppen im Gebiet von Smerinka und Mohilow sind mit den Aufständischen im nördlichen Bessarabien in Verbindung getreten. Nach Meldungen aus Moskwa haben sich zwei Kosakenregimenter, die von Kuban nach dem Don geschickt wurden, angewandt, gegen die Bolschewisten zu kämpfen.

#### Die Bolschewistenherrschaft in Ungarn.

Budapest, 26. März. Eine Verordnung des revolutionären Regierungsrates bestimmt die Aufstellung von Revolutionsgerichten. Die Entscheidung der Schuldfrage erfolgt in geheimer Abstimmung. Die Todesstrafe kann nur nach einstimmigem Beschluß des Vorsitzenden und der Mitglieder verhängt werden.

Budapest, 26. März. Der Volkskommissar für Justiz unterzieht die festgesetzten Strafen einer den Grundätzen der Diktatur des Proletariats entsprechenden Durchsicht. Alle jene, deren weitere Gefangenschaft mit diesem Gesichtspunkte nicht begründet erscheint, sollen in Freiheit gesetzt werden.

Budapest, 26. März. Graf Karolvi, einer der hervorragendsten Persönlichkeiten unter den gegenrevolutionären Magnaten, ist gestern verhaftet worden.

Braun, 26. März. Aus Budapest wird hierher gemeldet: Eine bisher noch unbekanntere Nachricht besagt, daß Graf Karolvi ermordet worden sei. Oberst Bir, der Vorsitzende der Militärkommission ist verwundet und befindet sich in Gefangenschaft. Dem Major Polman von der militärisch-politischen Kommission ist es gelungen, aus Denzpet zu entkommen.

#### Die Entente gegen Ungarn.

Wien, 26. März. Die Alliierten bereiten von Stime aus einen Einmarsch in Ungarn vor.

Budapest, 26. März. Die der ungarischen Regierung angeteilte Militärmission der Alliierten richtet an die revolutionäre Regierung ein Schreiben, in dem es heißt, daß die Demarkationslinie weiterhin als politische Grenze zu betrachten sei. Diese Entscheidung der Entente verstoßt den Zweck, die ungarischen Truppen vor den rumänischen durch eine streng begrenzte neutrale Zone zu trennen und Zusammenstöße zu verhindern.

Genf, 26. März. Während die Pariser Presse im allgemeinen militärische Maßnahmen gegen den Bolschewismus in Ungarn fordert, machen Echo de Paris und Magyar das interessante Zugeständnis von der militärischen Ohnmacht der Entente im Osten Europas. Nach Mitteilungen des Magyar sehen zwei Divisionen Budapest und Oßessa zwei französische und eine englische Division mit schwachen Beständen. Die larg verfügbaren rumänischen Divisionen sind völlig ungenügend ausgerüstet. Wie solle, fragt Figaro, mit solchen Beständen der bolschewistischen Gefahr in diesen unheimlichen Länderkreisen entgegengetreten werden.

#### Schwere Sorgen für die Entente.

Rotterdam, 26. März. Daily Telegraph meldet aus Paris, daß in der Zusammenkunft zwischen Wilson, Lloyd George, Clemenceau, Orlando und Spa, die drei Stunden dauerte, über den Transport der polnischen Truppen aus Frankreich nach Polen beraten worden sei, desgleichen über die Ereignisse in Ungarn und über das angebliche Zusammenarbeiten zwischen Germanentum und Bolschewismus. Die jüngste Entwicklung in Südrußland bilde ebenfalls ein Grund schwerer Sorgen und verlangt kräftige Maßnahmen. Die Herosität der Franzosen über die Verschleppung der Konferenz hält an. In den meisten Blättern sind erbitterte Angriffe auf den Rat der Rehn zu lesen, der beschuldigt wird, wertvolle Zeit vertrödeln zu haben.

#### Landung der polnischen Truppen in Königsberg.

Bern, 26. März. Daily Mail meldet, daß in Entente-Kreisen die Landung der polnischen Truppen in Königsberg erwogen werde.

#### England will nicht die Vernichtung Deutschlands.

Bern, 25. März. Der Vertreter der Zürcher Zeitung hatte eine Unterredung mit dem Mitglied der aus der Reise nach Deutschland befindlichen englischen Finanzdelegation Frederic Wight, der ihm erklärte, Deutschland solle durch seine Verpflichtungen für den Wiederaufbau Belgiens und Nordfrankreichs nicht wirtschaftlich und finanziell zu Grunde gerichtet werden. Es sei keineswegs der Wunsch Englands, noch das Bestreben der englischen Finanz- und Industriekreise, Deutschland jede zukünftige wirtschaftliche Entwicklungsmöglichkeit zu nehmen. Eine unmäßige Kriegskontribution würde England nicht erwünscht sein, ebensowenig eine Ablieferung des Goldes. England bestrebe darauf, daß die Warenleistung Deutschlands in Belgien und Nordfrankreich in offener Konkurrenz mit der englischen Industrie erfolge, wodurch einerseits die definitive Zahlung erleichtert, andererseits die Industrie der Alliierten nicht geschädigt werde.

#### Entreffen von Lebensmitteln.

Berlin, 26. März. Wie aus Hamburg gemeldet wird, ist dort ein Dampfer mit 15000 Tonnen, Rissen mit Fischkonserven aus Norwegen angekommen. Ferner der Dampfer „Gresda“ mit 13000 Tonnen Sechigen, die auf Rähnen nach Dresden gebracht werden sollen, und der Dampfer „Germia“ mit 15000 Tonnen Fischkonserven, die für Dresden bestimmt sind.

#### Angestelltenstreik in Lübeck.

Lübeck, 26. März. Wegen des Streikes der Angestellten und der dadurch hervorgerufenen Gefahren für die Werke und die Arbeiter selbst, die ohne Leitung arbeiten sollen, sind heute sämtliche Großbetriebe Lübecks stillgelegt. Die Arbeiter erhalten für die nächsten 14 Tage ihren Lohn weiter, gelten aber als entlassen, wenn bis zu diesem Zeitpunkt der Streik der technischen und kaufmännischen Angestellten nicht beendet ist.

#### Gegen den Generallstreik in Stuttgart.

Stuttgart, 26. März. Bei der Kundgebung des Aktionsausschusses des Proletariats in Stuttgart wurde von der Mehrheitssozialdemokratie, sowie von den vereinigten Gewerkschaften Stuttgarts eine Kundgebung verbreitet, in der diese die Teilnahme an der Propaganda für den Generallstreik ablehnen und die Arbeiter von den Folgen eines Generallstreiks im jetzigen Augenblick ernstlich warnen.

#### Die Unruhen in Witten.

Witten (Ruhr), 26. März. Die Unruhen, die in Witten ausgedehnt waren, sind noch nicht beendet. In allen Straßen herrschte gestern eine ziemlich lebhafte Bewegung. An vielen Stellen fanden gegenseitige Schlägereien statt. Besonders in den Abendstunden wurde gegen die Sicherheitswehr vorgegangen. Am Laufe der Nacht sind mehrere Geschosse aus Dornmünd nach Witten abgefeuert worden. Die Arbeit in den Fabriken ruht zum Teil, jedoch besteht unter der Arbeiterschaft wenig Streiklust. Heute vormittag hat sich die Lage insofern geklärt, als eine gewisse Ruhe eintreten ist.

Witten a. Rh., 26. März. Nach neueren Meldungen beläuft sich die Zahl der bei den gestrigen Unruhen Getroffenen auf 11, die der Verwundeten auf 32. Davon gehören drei Polizisten an ein Toter und drei Verwundete.

#### Arbeitslosigkeit in Posen.

Posen, 26. März. In der Provinz Posen nimmt seit der gewaltsamen Besitznahme durch die Polen die Arbeitslosigkeit in erschreckendem Maße zu. Vor dem Landtagsgebäude fanden große Demonstrationen statt. Die vielhundertköpfige Menge wurde auf der „Neuen Welt“ durch Militärtruppen aufgehalten, denen stärkere Truppenabteilungen zu Hilfe kamen. Als die Aufforderung, sich zu zerstreuen, nicht befolgt wurde, wurde in die Menge eine Salve abgegeben, wobei mehrere Demonstranten verletzt wurden.

#### Briefkasten der Schriftleitung.

Anfragen ohne vollständige Namensunterchrift werden nicht beantwortet. Jeder Beitrag ist die Abnahmeentscheidung behaftet. Für die erstellten Anstufungen kann eine inhaltliche Haftung Verantwortung nicht übernommen werden.  
2. Weizende Sch. Die Sommerzeit wurde 1916 das erste Mal in Deutschland eingeführt.

**W. in Sch.** Sie irren sich in der Adresse. Weder mit jenem Artikel noch mit dem am 1. Oktober unter der Ueberschrift „Rein, Herr Kaiser!“ veröffentlichten Bericht über die verunglückte Konzerthausversammlung der Konservativen hat der Abgeordnete Ablas etwas zu tun. Keiner der Artikel ist von Ablas geschrieben, beeinflusst oder auch nur vor der Veröffentlichung gelesen worden. Alle Artikel, die Ablas bisher für den Voten geschrieben hat, sind unter ausdrücklicher Nennung seines Namens veröffentlicht worden. Sie müssen sich also schon mit Ihrem Groll an die Redaktion des Voten halten.

**Wetterwarte der Oberrealschule.**

	25. März.	26. März
Luftdruck in mm	727,3	728,9
Luftwärme in ° Cess. 8 Uhr vorm.	-5,0	-5,3
" " " 2 Uhr nachm.	-1,0	-2,1
" " " höchste	-0,9	-
" " " niedrigste	-5,1	-8,3
Feuchtigkeit in Proz. 8 Uhr vorm.	84	71
Niederschlagsmenge in mm	-	-

**Eine Millionen-Versicherung für einen Tag.** In ihrem neuen Zirkusfilm „Um Krone und Weissche“ hat die bekannte Filmkünstlerin Fern Andra eine Sensation auszuführen, die man ohne Uebertreibung als „Lodesprung“ bezeichnen darf. Die Darstellerin, deren Ehrgeiz selbst vor lebensgefährlichen Aufgaben nicht zurückschreckt, ließ es sich nicht nehmen, einen Sprung auf ungesatteltstem Pferde aus der Zirkustupfel in die mit Wasser gefüllte Manege persönlich auszuführen. Die mutige Tat rief alle Anwesenden zu begeistertem Beifall hin und ein nicht endenwollender Jubel empfing die Künstlerin, als sie nach atembeklemmender Spannung wieder auf der Oberfläche des Wassers auftauchte. In Anbetracht des gefährlichen Unternehmens hatte die Fern-Andra-Film-Co. ihre Hauptdarstellerin für den einen Tag der Aufnahme noch besonders mit einer Million Mark für Leben und Unfall versichert.

Der Film erscheint demnächst in den Kronprinz-Lichtspielen, die stets bemüht sind, vom Guten das Beste zu bieten und um Ihren freundlichen Besuch bitten!

Sämtliche chirurgischen

**Gummiwaren**

vorrätig.

**Ludwig Gutmann, Bahnhofstrasse 59.**

**KEG Mohrrüben KEG**  
zu Futterzwecken, p. Ztr. 5 N, zu haben

**Gemüse-Dörranstalt**

**KEG Warmbrunn. KEG**

**KEG Gemüsesamen KEG**  
allerbeste Sorten:  
Weißkohl, Pfd. 60 N  
Wirsingkohl, Pfd. 80  
Wasserrüben, Pfd. 2  
Mohrrüben, Pfd. 25  
sowie der Vorrat reicht.  
Kreis-Einkauf-Gesellschaft  
m. b. H.

**KEG Hirschberg i. Schl. KEG**

**Papierseidemaschine**  
zu verkaufen. Offert. u. D 458 an d. „Voten“ erb.

Verhältnisschalter bin ich gezwungen, mein Klavier zu jedem annehm. Preise zu verkaufen. Off. unter P 477 an d. „Voten“ erb.

**Gelbe Kohlrüben,**  
sauber gepulvt und bodenrein, em.  
Mattern, Lichte Wagg. 10

**Schreibsessel**  
zu kaufen gesucht. Off. u. Z 483 an den „Voten“.

Piano, schwarz, kreuzg., gut erb., zu kaufen gesucht. Angebote unter W 463 an Exped. d. „Voten“ erb.

Groß, verstellb. Bett. Regalst. zu verk. Off. Z 462 an d. „Voten“ erb.

2 Gaslampen zu verk. Kaiser-Friedrich-Strasse 14, II r. Bescht. 3-5 Uhr nachmittags.

**2 weiße Karikaden**  
zu vl. Sand Nr. 50, I. Et.

**Möbel!**  
1 Sofa, ant., 1 Trumeau-Spiegel, 1 Tisch stehen preisw. zum Verkf. Warmbrunn, Voigtsdorfer Str. Nr. 41.

Holz, Wasserst., mehrere Schauf., Bad., Kett., Stride u. stark. Sportschlitten zu verk. Mühlgrabenstr. 4.

Ein Paar gut erhaltene Schneefahne zu verk. Hospitalstr. 15.

Rüstl., Ledersofa, Ess-, Kchrstl. f. sch. K. Gelbe u. Silber m. Kaff., Regul., Küchentisch u. Bus., Kommode, 1 Arb.-Tafel, Gartenmöb., Matratze u. Keilrissen, Spiegel, Fernrohr, Peierl., Spieluhr, all. sehr gut erb., zu verk. Warmbr., Voigtsdorfer Str. 19, 1 Tr.

n zweijähriges **Oldenburger Stutenkahn** zu verkaufen. Radolnh, Gutbesitzer, Voigtsdorf.

Trauerhut für Alt. Person preisw. zu verk. Gummersdorf, Dorfstr. Nr. 126b.

Gebr. Kinderwagen billig zu verkaufen. Sartau Nr. 47.

**Bettstelle m. Matratze,** großer Wäscheschrank, Spirituskocher, 2 Plann., zu verkaufen Gummersdorf, Warmbrunner Str. 2.

**Elektrische Pianos,** Friedensw., preiswert zu verkaufen, auch auf Teilz. Filiale Svangenberg, Dunsau.

Ein **Blüskafsa,** zwei Bettstellen mit Matr. zu verkaufen

**B. Springer, Warmbrunn Voigtsdorferstr. 33.**

**Sehr schönes Klavier**  
wegen Umzug sofort zu verkaufen nur an Privat. Offerten unter A 417 an d. Exped. d. „Voten“

Gebr. Wäsch- und Wringmasch., Petrol-, Blechlampe, Gaslampe, Schmelzofen, Tischleier, Gartenschere, Kleiderfigur, Kroststapel, verstellb., eis. Koffeilmilch-, Fensterjalous., einj. Bettgestell, eis. Ofen, Wischelpumpe, Gaslampe, große Kohlenkessel, 1 Partie Gebilde u. Erzähl. bill. zu verk. Off. J 453 „Vote“.

Zu verkaufen großes Rundwerk chinesisches Kabelaol. (Bücherständer), hochlegante neue Seidenstoffe, Buchstempel, Regulator, Vellüberbede, Vorbreck, kleiner Spiegel, Tuchmantel

**H. B. Veichow, 3. Stun. 5**  
Schützenstr. 33,  
täglich von 10-4 Uhr.

Zu verk.: Vogelgeb., Damenrad mit Freiss., ohne Gummi, Methyl-Laterne, Seinselm.-Kochl., photogr. App. 9x12, Brennmasch. u. Kling. a. Nid., Karoll.-Schmied, Petr.-Ofen, all. Supp.-Kelle. Insoch. unt. P 469 an d. „Voten“ erb.

Neuer Chay-claque u. ar. Schneiderschere zu verkauf. Schulstr. 2.

Einj. Kleiderchr., Kinder-spieltisch, Puppenkommode u. Schrank a. a. m. s. vl. Mühlgrabenstr. 31, I.

**Schneemaschine**  
a. vl. f. 65 M. N. Walter, Alte Herrenstr. 6.

1 Fenster mit Vorfenster, 1 dunkle Bettstelle, 1 Kinder-Drachbettstelle zu verkaufen  
Gummersdorf u. R., Petersdorfer Str. Nr. 4.

Neuer mod. Winterhut, passend für ja. Mädchen, zu verkf. bei Frau Viebig, Gummersdorf, Dorfstr. 16.

Zu verk.: Spiegel, Bilder, Küchentisch mit Rahme, eich. Krantonne, Truhe, Regulator, Glas-, Kleider- und Speiseschrank  
Promenade 18, I.

1 Eisenbahnermühle Gr. 55 zu verkaufen  
Sechshütte 47, 1 Tr.

**Großer Lebdich,** 3 1/2 x 2 1/2, zu verkaufen Warmbrunn, Wilhelmstr. 4.

Schwer., mit erb. Eisenbüffel zu verkaufen. Näh. Kunstst. Schützenstr. Nr. 22, II. Etage.

Fahrrad, fast neu, mit Gummiüber., zu verkaufen bei Krebs, Markt 10.

**Hornleg. Unterrock** (sachsfarbig Moiree) Gr. 46, neu, preiswert zu verkaufen  
Beramannstr. 4, I. r.

Zu verk.: neues Wästel (vera.), a. erb. Trauerhut, 12 St. Taschent., aca. W., Strampferstr. 1, II. Et., I.

Sofas, Tische, Stühle, Wäsch- u. Kleiderschränke, Kommode, Bettk. m. W., Spiegel zu verkaufen  
Dellerstr. 25, I.

**Gelegenheitskauf!**  
Eich. hell. Schlafzimmer, Kuchb., Büfett, 2 Blüschessel, Blüschsofa, 2 Stewdecken, 2 weiße Waffeld., a. Gebett Federbetten, Phonogr. m. 30 Pl. Geige m. K., Reg., Tisch u. bill. Markt 42. Tel. 689.

**Ränflerisch Stoffe,** Stidereien, Antiquitäten, Silber zc., sowie **großer Koffer,** vors. Qual., 112 cm lg., zu verkaufen. Offerten u. O 426 an den Voten erb.

Eine gut erhalt., wenig gespielte Gitarre baldigst zu verkf. Näh. b. Portier Hotel Drei Berge zwischen 6 und 7 Uhr.

Großer Kaninchenstall zu kaufen gesucht. Off. u. P 490 an d. „Voten“ erb.

Gebr., dunfl. Kleiderchr. zu kaufen gesucht. Offerten mit Preis unter H 478 an d. „Voten“ erb.

Zu kaufen gesucht eine gebr., noch gut erhalt. **Feldschmiede** mit Ventilator u. ein stark. **Schraubstock,** 100 bis 120 mm Badbreite.

**Kaltwerk Silesia,** Seitendorf a. Ragh. S. Hellmann.

Gebr., noch gut erhaltener **3-4-P.-S.-Drehstrom-Motor mit Anlasser** zu kaufen gesucht. Angebote unter W 484 an d. Exped. d. „Voten“.

Gebr. **Hobelbank** sow. gebr. II. **Schraubstock** zu kaufen gesucht. Angeb. u. Preisang. unt. N 558 an d. „Voten“ erb.

Piano, elektr. Krone und Anpel von Privat zu kaufen gef. Angebote unter B 438 an den „Voten“ erbeten.

Kleineres, gebr. **Stufenfenster** zum Einbau zu kauf. gef. Angeb. unt. V 442 an d. Exp. d. Vot.

**Jahreswehr** zu kaufen gesucht. Offert. m. näh. Ang. u. Pr. erb. Arthur v. Lebinski, Breslau IX, Paulstr. 27.

**16. Selbstspinner,** **Hirschgewebe u. starke Repphärne,** schadelecht, kauft Träger, Weichbad Nr. 184 bei Biesenburg Sachl.

Ein gebr., gut erhaltener **Kinderwagen,** ev. mit Gummirädern, wird bei guter Bezahlung zu kaufen gesucht. Angebote bis Sonnabend, den 29. März, unt. T 466 an d. Exped. d. „Voten“.

**Einspännig Rollwagen** sucht zu kaufen  
H. Stumpe, Kohlenhandl., Walterstr. Nr. 5.  
Tel.-Nr. 377.

**3/4-Geige**  
f. Schül. od. s. ff. gef. Off. G 455 an d. „Voten“ erb.

Suche gebraucht: **Tisch, Stühle, Schränkchen, Schreibtisch, Sess.** für Büro. Angebote unter O 470 an Exped. d. „Voten“ erb.



# Freikorps Görlitz

braucht noch mindestens

## 600 Mann Infanterie

150 unausgebildete, 60 ausgebildete Radfahrer, die möglichst bei Radf.-Komp. gedient haben, 150 Feldartilleristen (davon 60 Fahrer), 80 gediente Kavalleristen, 150 Pioniere, 40 M.-G. Mannschaften, 20 Leute für den mittleren Minenwerfer und 80 Mann der Nachrichtentruppe.

Meldet Euch im Werbebüro in **Görlitz** Gymnasium, am Klosterplatz.

# „Freiwillige“

nimmt noch an die in Friedeberg a. O. neu aufgestellte Komp. des Ers.-Inf.-Regts. Nr. 1 unter den für Grenzschutz üblichen Bedingungen.

Meldungen unter Vorlegung der letzten Militärpapiere pp. Mittwoch, den 26., und Sonnabend, den 29. März, zwischen 10 und 1 Uhr im „Deutschen Kaiser“ zu Friedeberg a. O.

**W**er hat Geld sicher und gut anlegen will, er seine Familie bei Lebzeiten schon vorteilhaft versorgen will, er fürs Geschäft bei Zeiten einen Reservefonds schaffen will, er sich beim Tode eines Gesellschafters oder Teilhabers die Erbenabfindung erleichtern will, der beantrage 1 Weltpolice b. b. Dtsch. Spezial-Lebens-Verf.-Ges.

## „Friedrich Wilhelm“

Bei Anfragen w. u. Angabe der Geburtsdaten gebeten. Jede Auskunft ert. d. Generalvertreter in Cunnersdorf, Jägerstraße 4, p. r. — Vermittler a. allen Ständen gesucht. —

**Privat-Realschule m. Handelsfächern**  
**Alumnat Unterneubrunn (Thür.)**  
 Gesunde Lage ..... Sorgfältige Erziehung  
 Gediegener Unterricht ..... Lit.: Fr. v. H. Knoll

**Nach Warmbrunn zurückgekehrt**  
habe ich meine Praxis wieder voll aufgenommen.  
**Dr. Stolzmann.**  
 Fernsprecher Nr. 17. Fernsprecher Nr. 17.  
 Am 1. April d. Js.

**schließe ich den Wirtschaftsbetrieb im Lindenhof in Mauer.**  
 Emil Stellweg.

# Kapitalsanlage!

Nur die auf das höchste gestelgerte **Produktion von Rohstoffen** gewährleistet den Wiederaufbau des gesamten Wirtschaftslebens.

## Rohöl

In seiner weitverbreiteten Verwendungsfähigkeit sowie seine Derivate, Benzin, Petroleum, Heiz- und Schmieröl etc. ist daher eines der unentbehrlichsten Naturprodukte. Die Ausbeute von

## Rohöletterains

In bester Lage des weltbekanntesten und erschlossenen Gebietes von Boryslaw (Ostgalizien) ist unter erfahrener und sachmännischer Leitung gesichert und garantiert sehr hohe Gewinne, langjährige, außergewöhnliche Verzinsung.

Glänzendste und zeitgemäßeste Kapitalanlage bei der heutigen wirtschaftlichen Belastung. Kriegsanleihe günstig verwertbar. Diskretion verlangt und zugesichert. — Zuschriften ernsthafter Reflektanten, die über genügende Mittel verfügen, unter

**Nastagraben, Berlin-Charlottenburg, Hardenbergstraße 24/35.**

**Ökernwunsch!**  
 Gastwirtsstöcher, 22 J., wünscht auf dies. Wege d. Bekanntschaft eines soliden Herrn, der gewillt wäre, in Gast- u. Landwirtschaft einzuheliraten. Offerten mit näher. Angaben u. Bild unt. V 435 an d. Exped. d. „Boten“. Diskretion Ehrensache.

**Gebildeter Landwirt,** Mitte 30, evgl., 10 000 M. Verm., sucht d. Bekanntschaft einer hübsch., jung. Dame, auch Kriegerswitwe, zw. Heirat, ev. Einheirat in Gast- oder Landwirtschaft. Off. m. Bild u. Angabe d. Verhältn. unter S 554 an d. Exped. d. „Boten“ erb.

**Junge Witwe,** 28 J., ev., mittelgr., rotblond, unermügend, aber von au. liebev. Gemüt u. fleckenlos. Nur möchte sich wieder glückl. verheirat., jedoch sich Herz zum Herzen find. Herren pass. Alters u. mit Charakter, welche sich nach e. kl., glücklichen Heim sehnen, wollen ihre Abz. mögl. mit Bild, w. zurückgef. wird, u. G 476 an die Exped. d. „Boten“ einfinden. Verschwiegenh. Ehrensache!

**Heiratsgesuch!**  
 Streng reell!  
 Strebsamer Handwerker, Mitte 50, sucht passende Lebensgefährtin nicht unt. 40 J., Schneiderin bevorz., Kriegerswitwe mit 1 Ab. nicht ausgeschlossen. Angebote unter T 487 an d. Exped. d. „Boten“.

**Heiratsgesuch!**  
 Ein Junggeselle, evang., 43 Jahre alt, Landwirt, sucht Bekanntschaft mit Dame oder Witwe, 30 bis 40 Jahre alt, zwecks Einheirat in Landwirtschaft. Briefe bis 10. April u. R 489 an die Expedition des „Boten“ erbeten.

**Privateamter**  
 in sich. Stella, Ende 20, ev., wünscht Bekanntschaft mit liebev., häuslich erzog. Mädchen aus gut. Famil. zwecks Heirat. Gest. Angeb. m. Bild u. W 441 an d. „Boten“ erb.

**Nettes, solid. Mädchen,** 21 Jahre, mit Aussteuer, wünscht die Bekanntschaft eines anst. Herrn zwecks Heirat. Diskretion Ehrensache. Offert., wenn möglich mit Bild, welsch. zurückgefandt wird, unter L 473 an die Expedition des „Boten“.

Strebs., erf. Landwirt, Ende 20er J., ev., wünscht Bel. m. anst. Mädchen bis etwa 40. J. zw. Heirat. Verm. erw. Einheirat in Landwirtschaft bevorz. Str. Bericht zugel. Off. mit Bild, w. zurückgef. wird, unter S 467 an die Exped. des „Boten“ erbeten.

**Heirat.**  
 Jung. Mann, 31 Jahre, Handwerker, sucht Damenbekanntschaft, zwecks Heirat, am liebsten Einheirat in Gastwirtsch., Landwirtschaft, oder sonst irgend ein Geschäft. Witwe mit Kind n. ausgeschlossen. Off. mit Bild, welsch. fof. zurückgef. wird, unter M 472 an die Exped. des „Boten“ erbet.

**Älteres Fräulein,** 35 J. alt, wünscht sich mit Alt. Herrn od. Witwer mit 1 bis 2 Kindern zu verheiraten. Offerten unter D 479 an d. Exped. d. „Boten“ erb.

**Gedankenaustausch**  
 wünscht Fräul., Ende 20, mit besserem Herrn zw. Heirat. Off. H 454 a. d. „Boten“.

**Kriegsverletzter,** 40 Jahre, mit 2 Kindern, sucht pass. Lebensgefährtin zwecks Heirat kennen zu lernen. Offerten unter B 481 an d. Exped. d. „Boten“ erb.

**Heil., anst. Mädch., kath.,** w., da es ihm an Herrenbel. fehlt, m. eberni. Herrn zw. Hät. Heirat in Briefwechsl. zu treten. Off. u. V 464 an d. „Boten“ erb.

**Heirat.**  
 30. Feldar., 20, sucht d. Bekanntschaft eines jungen, soliden Mädchens zwecks Heirat. Off. unter V 435 an d. Exped. d. „Boten“.

**Brannen Beklagen**  
 auf dem Beac a. Theater oder im Theater verloren. Gegen Belohnung abzugeben. Sand 49. part. links.

**Weiße Chemisches,** garantiert 4fach, Weiten 38, 39, 40, 41, 42, Knaben-Chemisches, Weiten 29, 30, 31, 32, 1000 Medizinflaschen, 500 m Docht f. Feuerzeuge, 10 kg rein. Biment, gem., 2 kg Süßholz, acschmitten, 1 kg Paprika, gemahlen, 1/2 kg Majoran, geribbelt, alles Friedensware, zu vl. Angebote unter N 514 an d. Exped. d. „Boten“ erb.

**Größere Posten Heurechen**  
 sucht zu kaufen u. erbittet Angebote Karl Kühn, Wallmischl. SAL.

**Statt jeder besonderen Meldung.**

Heut wurde uns durch einen plötzlichen Tod mein innig-  
geliebter, herzensguter Mann, unser stets treusorgender Vater

**Professor Dr. Felix Muche**

entrisen.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen:  
Frau **Eleonore Muche**, geb. **Bieneck**  
**Hildegard Muche**  
**Alfred Muche**, Oberleutnant.

Hirschberg, den 24. März 1919.

Beerdigung Freitag nachmittag 3 Uhr von der Kapelle  
des Kommunalfriedhofes aus.

Beileidsbesuche dankend abgelehnt.

**Evang. Männer- u. Jünglingsverein.**

Bisigen Montag verschied unser allverehr-  
tes Mitglied

der Privatier Herr

**Otto Kopbauer.**

Beerdigung findet Donnerstag vorm. 11½  
Uhr von der Gerichtstraße 3 aus statt.

Am 22. d. M. verschied im 54. Lebensjahre  
der Glasstößer

**Karl Welzel.**

Der Verstorbene war mit in langjähriger  
Tätigkeit ein tüchtiger, fleißiger Arbeiter. Sein  
Andenken werde ich stets in Ehren halten.

**H. J. Saumer,**

Kristall- und Luzuglas.

Hirschberg, den 25. März 1919.

Am 23. d. Mts. verschied nach schwerem  
Leiden unser lieber Kollege

Herr

**Alfred Grönder.**

Er war ein treues, eifriges, langjähriges  
Mitglied unseres Verbandes und werden wir  
ihm ein dauerndes Andenken bewahren.

**Deutschnationaler Handlungs-  
gehilfen-Verband**

Ortsgruppe Hirschberg.

Ein treues Mutterherz hat aufgehört zu schlagen  
Dienstag früh 6 Uhr verschied sanft nach  
kurzen, schweren, mit großer Geduld ertragenen  
Leiden unsere gute, treusorgende Mutter,  
Schwieger- und Großmutter, Frau

**Ernestine Wiesner**

im Alter von 66½ Jahren. Dies zehrt tief-  
trübt allen Verwandten und Bekannten an  
die brave alte Kammerwäscherin.

Hirschdorf, den 26. März 1919.

Beerdigung findet Freitag nachm. 2 Uhr  
vom Trauerhause aus statt.

**Elternloses Mädchen**

von 10—12 Jahren wird  
als eigen oder in Pflege  
angenommen.

Offerten unter C 459 an  
d. Exped. d. „Boten“ erb.

**Kleines Kind**

wird in gute Pflege gen.  
in Petersdorf. Näher. zu  
erfahren bei Frau Schuh-  
machermeisterin G., Peters-  
dorf i. Riesengeb.

Am Sonntag abend  
ist auf d. Wege von  
d. Lehnhausburg nach  
Pöbn ein

**trauer Mantel**

(Ufster) verloren ge-  
gangen. Ca. 30 Mt.  
Belohnung abzugeben.  
Balkhaus zur Lehn-  
hausburg, Pöbn.

Verloren am 24. März  
eine silberne Damenuhr  
mit Goldrand und langer,  
goldener Kette auf d. Wege  
vom Schützenhause nach  
Mittel-Schwarzbach über  
den Cavalierberg.

Der ehrl. Finder erb. gute  
Belohnung, da Andenken.  
Abzugeben in Schwarzbach  
Nr. 74 bei Rahl oder hier  
Jüdischer Friedhof.

Die Person, welche den  
schwarzen Bompadour am  
Montag im Landhause  
mitnahm, wird ersucht,  
dens. Bahnhof Rosenau  
Nr. 209, II. abzugeben, da  
sonst Anz. erj., denn die-  
selbe ist soweit erkannt.

Die erkannte Pers. wird  
ersucht, das Geldstückchen,  
das sie in dem Geschäft v.  
Th. Viebig entnomm. hat,  
sol. zurückzubringen, sonst  
erfolgt Anzeige.

Der Herr, welcher  
Dienstag bei der Konse-  
kration meinen

**Zylinder**

nahm und mir den selben  
mit Monogramm G. G.,  
gekauft bei Garita, zurück-  
lieh, wird um Umtausch  
gebeten.

Mühlengasse, 26. I.

Gottes Wille war es, heute früh 2 Uhr nach  
kurzer, schwerer Krankheit infolge Blutvergiftung  
meine heißgeliebte, herzensgute Gattin,  
unsere liebe, treusorgende einzige Tochter,  
Schwester, Schwägerin und Tante, Frau

**Amanda Rauth**

geb. Gottwald

nach Empfang der heiligen Sterbesakramente  
zu sich ins himmlische Reich abzurufen. Tief  
erschüttert um stilles Beileid bittend, zeigen  
dies an

**Josef Rauth**, Apotheker, als Gatte,

**Adolf und Ernestine Gottwald** als Eltern,  
**Edmund, Alfons, Emma, Alfred** als Brüder,  
und 2 Schwägerinnen.

Warmbrunn, Berlin, Nordsee,

den 25. März 1919.

Trauerfeier Sonnabend, den 29. d. Mts.,  
früh 9 Uhr in der Pfarrkirche zu Warmbrunn,  
alsdann Beerdigung.

Beileidsbesuche dankend abgelehnt.

Montag nachmittag 4 Uhr verschied nach  
kurzer Krankheit an Herzschwäche unser lieber  
Vater, Schwieger- und Großvater, Schwager  
und Onkel der frühere Handelsmann

**Karl Peschel**

im 76. Lebensjahre. Er folgte seiner am 3. Ja-  
nuar 1919 verstorben Gattin in die Ewigkeit nach.

Dies zeigen mit der Bitte um stille Teil-  
nahme tiefbetrübt an

die trauernden Hinterbliebenen:

Familien

**Heinrich Peschel**, Gunnersdorf, Permannstr. 18,  
**Heinrich Peschel**, Gunnersdorf, Pausmannstr.,  
**Ernst Peschel**, Serne i. Weiskalen.

Beerdigung findet Freitag nachmittag 2½  
Uhr von der Gunnersdorfer Friedhofskapelle  
aus statt.

**Statt besonderer Meldung.**

Montag abend verschied nach langem, mit  
großer Geduld ertragenen Leiden unser lieber,  
guter Sohn, Bruder, Schwager und Auser-  
wählter

der Junggeselle

**Oskar Kluge**

im Alter von 22½ Jahren.

Er folgte seinem, den Pestentod gefallenen  
Bruder Richard in die Ewigkeit nach.

Dies zeigen schmerzerfüllt an

die trauernden Eltern und Schwäger

**Familie Gustav Kluge,**  
Schneidermeister.

Flaschensteifen, den 25. März 1919.

Beerdigung findet Freitag mittag 12 Uhr  
in Pöbnitz statt.

Allen Freunden und Bekannten, die uns anlässlich  
unserer Hochzeit mit Gratulationen und Geschenken  
erfreut haben, sagen wir hiermit unsern

**herzlichsten Dank.**

Bermsdorf u. K., den 25. März 1919.

**Gottlieb Krenz u. Frau Ida geb. Trefftin.**

Herrn Schuhmachermeister **H. Brotsack**  
zu seinem 55. Geburtstag  
die herzlichsten Glückwünsche!

Statt besonderer Anzeige.

Am 24. d. M., vormittags 9 Uhr verschied nach einem arbeitsreichen, mühevollen Leben und nach langen, schweren, mit großer Geduld getragenen Leiden unsere teure, innigstgeliebte Gattin, Mutter, Großmutter und Schwiegermutter.

Frau Stellenbesitzer

Henriette Kaschke

geb. Dallmann

im Alter von 62 Jahren.

Dies ist im tiefsten Schmerze an der trauernde Gatte

nebst Kindern und Anverwandten.

Kaiserwaldau bei Petersdorf, den 24. März 1919.

Beerdigung: Freitag nachmittags 2 Uhr.

Der Kreis-Ausschuss hat beschlossen, die wöchentliche Verbrauchsmenge an Brot und Mehl sowie die Einheitsgewichte für Roggen- und Weizenbrot und die Kleinhandelshöchstpreise für Mehl und Gebäck auf Grund des § 2 der Anordnung des Kreis-Ausschusses vom 5. August 1918 vom 31. März 1919 ab wie folgt festzusetzen:

- 1. Die wöchentliche Verbrauchsmenge beträgt: 2500 Gramm Roggenbrot oder 1950 Gramm Weizenbrot oder 1675 Gramm Roggen-, Weizen- oder Gersteneinheitsgewicht. Kinder unter 2 Jahren erhalten die Hälfte dieser Mengen. 2. Die Einheitsgewichte sind festgesetzt: a) für Roggenbrot auf 2000 Gramm oder 1500 Gramm oder 1000 Gramm oder b) für Weizenbrot auf 65 Gramm oder 130 Gramm oder 390 Gramm oder 780 Gramm.

- 3. Die Kleinhandelshöchstpreise werden festgesetzt auf: 25 Btg. für 1 Pfund Roggenbrot, 5 " " 65 Gramm Weizenbrot, 18 " " 335 Gramm Roggenmehl, 20 " " 335 Gramm Weizen- oder Gersteneinheitsgewicht.

Die Anordnung des Kreis-Ausschusses vom 15. Februar 1919 tritt am 30. März 1919 außer Kraft. Preisunterschiede werden mit Ausnahme an Kranke, Wöchnerinnen, sowie Eisenbahner und Bergleute vom 31. März 1919 ab nicht mehr ausgeben. Hirschberg, den 22. März 1919. Der Kreis-Ausschuss.

Anordnung betr. Höchstpreise für Getreide.

- 1. Im Einverständnis mit dem Zentralvolksrat für Schlesien wird für Schweine im Lebendgewicht bis 25 kg ein Höchstpreis von 8 Mark für das Kilogramm festgesetzt. 2. Zuwiderhandlungen sind nach § 17 der Verordnung vom 26. September 1915 (R. G. Bl. S. 667) strafbar. 3. Viehhändler, welche sich Verluste wegen der Anordnungen in Schulden kommen lassen, wird sofort die Genehmigung zum Viehhandel entzogen. Diese Anordnung tritt mit dem Tage der Veröffentlichung im Regierungs-Anzeigerblatt in Kraft. Breslau, den 19. März 1919.

Der Vorsitzende der Provinzial-Meischelle für die Provinz Schlesien. aez. Liebel.

Vorliegende Abschrift zur Kenntnis. Hirschberg, den 26. März 1919. Der Kreis-Ausschuss von Ritter.

Goldene Damenuhr in Meineladung in Möbelwa. nach Wien. verl. v. Bahnh.-Wilhelm-straße. Nea. Del. abwaeb. Geschäftsstelle 26 b. Taube. 2. Etage rechts.

Anordnung

betreffend Erhöhung der Höchstpreise für Schlachtvieh.

- 1. Im Einverständnis mit dem Zentralvolksrat und unter Genehmigung des Herrn Oberpräsidenten für Schlesien werden die Höchstpreise für Schlachtvieh wie folgt festgesetzt: a) für Rinder in Klasse A auf 120 Mark b) für Rinder in Klasse B auf 100 Mark c) für Rinder in Klasse C auf 80 Mark d) für Kälber ohne Unterschied der Beschaffenheit für 50 kg Lebendgewicht auf 120 Mark. Die Erhöhung der Schlachtviehpreise gilt nur bis zum 1. Juni 1919. 2. Zuwiderhandlungen gegen diese Bestimmungen sind nach § 17 der Verordnung vom 26. September 1915 (R. G. Bl. S. 667) strafbar. 3. Die Anordnung tritt mit der Veröffentlichung im Regierungs-Anzeigerblatt in Kraft. Breslau, den 20. März 1919. Der Vorsitzende der Provinzial-Meischelle für Schlesien. aez. Liebel.

Vorliegende Anordnung zur Kenntnisnahme. Hirschberg, den 26. März 1919. Der Kreis-Ausschuss.

Lebensmittelerteilung.

Es gelangen demnächst zur Verteilung: auf die Lebensmittelkarte Nr. 16 für Erwachsene und 18 f. Kinder je 1 Pfund Brotaufstrich und (ausschließlich der Selbstversorger) 1 Pfund Nahrungsmittel; auf die Säuglingskarte Nr. 4 1 Pfund Nahrungsmittel.

Die Marken sind bis Freitag, den 28. März, bei den Kaufleuten abzugeben. Die Verteilung der Kleinhandler erfolgt von jetzt an durch die Vermittlung folgender Großhandelsfirmen:

- Wareneinkaufsverein für Hirschberg und Umgebung in Hirschberg, Carl Friedrichs Nachf., Inh. Wilhelm Weiser, in Hirschberg, Wilm. Anders vormals Semper in Hirschberg. Die Kleinhandler haben die eingenommenen Marken gezählt und gebündelt an eine der vorgenannten Firmen bis Montag, den 31. März, einzureichen; die Großhandelsfirmen müssen die Marken gesammelt Mittwoch, den 2. April, früh bis 10 Uhr im Lebensmittelamt, Priesterstr. 1, Zimmer 3, unter Beifügung einer Aufstellung einreichen. Die Verteilung der Lebensmittel wird diesmal länger als sonst dauern. Magistrat Hirschberg.

Grundstücksangebote:

- Landgasthof, 14 Morgen Acker, Parkettsaal Pr. 75,000, Anz. 25,000 Landgasthof, 3 Morgen Acker, Parkettsaal Mieta 2000 Pr. 75,000, Anz. 25,000 Stadtgasthof, 1,75 Morgen Acker, grosser Saal Pr. 80,000, Anz. 15,000 Baude im Riesengebirge, gr. Schülerherberge Pr. 50,000, Anz. 20,000 Logierhaus im Riesengebirge, tadelloes möbliert Pr. 50,000, Anz. 20,000 Logierhaus im Riesengebirge (Sanatorium) erstkl. Möbel Pr. 125,000, Anz. 60,000 Zinshaus, Dresden, Mieta 13,530 Pr. 215,000, Anz. 20,000 Zinshaus, herrschaftl., Dresden, Mieta 12,000 Pr. 210,000, Anz. 20,000

Auskunft erteilen kostenlos H. Knanthe & Co., Greiffenberg i. Schl.

Wer erteilt polnischen Weisses Boile-Kleid Unterricht in Wort und f. hines Mädchen zu ver-Schrift in Krummhübel? laufen. Offerten unter Ang. u. O 623 am "Vote". A 439 an den Boten erb.

Als Berühmte aräben Emma Exner Otto Jakob

Stramply, Boder-rührsdorf, 23. 3. 19.

Fraus. Versteigerung.

Im Auftrage d. Stellenbesitzer Herrn Ferdinand Klein i. Bad Warmbrunn werde ich dort, Derrnsdorfer Str. Nr. 32 Freitag, den 28. März, vormittags 9 1/2 Uhr, einen braunen Wallach, 1 Spazierschlitte, einen halbgedeckten und einen ganzgedeckten Wagen, 1 Eledemisch., Arbeits- und Kutschen-Geschirre, 1 Futtermaschine, 1 Lade, 1 altertümlich. Schrank, 2 Kinderbettstellen, eine Wagentische, Kette und anderes mehr öffentlich versteigern. Die Sachen sind abhandelt u. können 1/2 Stunde vorher besichtigt werden. Botrusud. Gerichtsvollk. in Hirschb.

Bekanntmachung.

Die von mir am 28. März 1919 in Ob. Steinseiffen und Krummhübel anberaumten freiwilligen Versteigerungen sind bestimmt statt Thamm, Gerichtsvollzieher. Die für den 27. d. M. angef. Versteigerung sind nicht statt. Aller, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Donnerstag, d. 3. April 1919, vormittags 10 Uhr, kommen im Hofe des Bezirkskommandos, Jägerskrabe Nr. 10a, ca. 150 St. Schafpelze zur Versteigerung. Gändler haben keinen Zutritt, sond. nur Selbstverbraucher. Reichsverwertungsamt Piesnitz.

Kunstaussstellung

in der Buchhandlung von Paul Röbbke Neu ausgestellt: T. von Reuß Porträts und Landschaften Graphik von Erich Fuchs. Eintritt frei.

Die neuen Kurse in dopp. Buchführ., Stenograph. u. Schreibmasch. beginnen am 1. April, Maria Schöning r-Stephan, Frau Else Kliesch. Hirschdorf i. R. Nr. 98, neb. Saltschelle Erholung.

**Rohe Felle**  
 jeder Art kauft zu höchsten Preisen  
**Heinrich Weth,**  
 Schildauer Str. 18.

**Nähgarn**  
 geg. Bezugschein f. unfl. Milal. wieder in unfl. Geschäfts-Lokal erhältlich.  
 Schneider-Genossenschaft.

**G. & W. Ruppert**  
 G. m. b. H.,  
 Herischdorf i. Rsgb.,  
 empfehlen:  
 Cognac versch. Preislag.  
 Krüuterlingen-Likör,  
 Heidelbeer-Likör,  
 Barmut-Fruchttrank,  
 Waiitrunk-Fruchttrank  
 sowie  
 div. alkoholfreie Getränke  
 in Bunsche.

**Weiches u. hartes Brennholz**  
 meter- und waggontweise, auch auf Oefenlänge geschnitten, liefert  
**Niederschlesische Industrie-Zentrale,**  
 G. m. b. H.,  
 Warmbrunner Straße 15.

**Dachsteine**  
 und Falzziegel in best. Güte hat abzugeben.  
**Gustav Kasper,**  
 Bunzlau i. Schl.

**Unpressblüte**  
 nimmt an A. Werner, Pubschschdt, Warmbrunn.  
 Jüngsten Hautausschlag bei in d. Weltwarme zu läßt Krassen reizend, rote Punkte u. wässr. Bläschen. Kräfte, heilt völlig. Wohl. Schanz' Hautausfallmittel.  
 2 Töpfe zu einer nur unbed. erford. 6.00 Mk. Glanz. Heilberichte. Bei per Radnahme nur durch Apotheker Schanz, Finstiel 31 b. Chemnitz i. Sa.

Anwaidenselbstfahrer  
 Dinsterräder Pneumatik, 1. gut erb., verläuße auf 1.3 Wäse oder tragende Biene. Josef Triffsch, Seehausen b. Leibsch.  
 Ebenda ein Krankenfahrstuhl. Holzräder, Motoröl und Leber für 100 Mark oder auch reellen Tausch.

**Für Wiederverkäufer!**  
 Die Bestellabschnitte Nr. 7 bitte ich zur Belieferung bei mir baldmöglichst einzureichen.  
**Carl Friedrich Nachfolger Wilhelm Weiner.**

**Achtung!** Hierdurch gebe ich allen Kunden und Bekannten bekannt, daß ich die Dacharbeiten meines geschehen Bruders gewissenhaft weiter ausführe; auch findet der Verkauf von Dachsteinen statt.  
 Hochachtung  
**Paul Weinhold,** Dachbeder, Grunau Nr. 255.

**Elektr. Licht- u. Kraftanlagen, Klingel- u. Tableaunlagen, Zimmertelephon,**  
 auf Wunsch Ausverbracht, jealische Reparaturen, auch Feinmechanik, werden bald und sachgemäß zu festen Preisen ausgeführt, sowie sämtliche Maler- und Tapezier-Arbeiten bis modernster Ausführung.  
 Geb. Jentsch, Kiegsverletzte, Emmersdorf, Bahnhofstraße 11.

**Alte, gute Oelgemälde**  
 auch beschädigte (bevorzugt Landschaften, Portraits, Genrebilder) sowie gute Miniaturen von auswärtig. Sammler zu kauf. ge. Näheres erbeten unter M 625 an den „Boten“.

**Allerbeste Gummisauger Gummigeschäft Reeder**  
 jetzt besonders billig. — Kleinverkauf-Versand  
**Breslau, Gartenstraße 63 hpt.**

**Straßen-Besen**  
 Friedensware!  
 In. Ausfähr., St. 3 M., liefert von 2 Stk an per Radnahme  
 Friedrich Görz, Gfberfeld 183, Postfach 84.  
 Bei Nichterfall. Zurücknahme. Woch. Versand über 2000 Stk.

**Ergraute Haare!**  
 erb. prächtigste Herbe mit Densilofond unübertroffen. Haarfarbe „Zulco“, 1/2 Fl. 3.60 1/2 Fl. 6.75. blond, braun schwarz. Unschädlich!  
 Ed. Beitauer, am Markt, Drogn. Hofb. Vecher, Longstr., Drogerie Emil Korb, Parkmerie Dugo Paul, D. O. Marquard.

**Meh- Sagen- Felle Ramin-**  
 kaufen zu höchsten Preisen  
**Caspar Hirsdistein & Söhne.**  
 Ofte. Burgstr. 16.

**Ziehung . . . 4 u. 5. April**  
**marineheim-Geld-Lotterie**  
 11555 Goldp. u. bare w. abh. M.  
**375 000**  
**100 000**  
**50 000**  
 Hauptgew. 300  
 Preise von 3 u. Postgeb. n. Liste 45 Pf.  
**H. C. Kröger**  
 B. W. 8, Friedrichstr. 197/33

**Briefmarken,**  
 ländertweise geordnet, versendet ohne Kaufzwang, illust. Briefmarkenzeitung gratis.  
 Carl Demmig, Briefmark.-Haus, Weimar.

**Pferdemehrriden,**  
 Runderlöcher u. Brennholz gibt noch billig ab  
 B. Wäntler, Derschnsdorf, Tel. 171 Ami Warmbr.  
 Diese Woche treff. 300 Str. Futter- und Zuderräben ein. Best. n. entg. Sped. Treutler, Derschnsdorf u. R.

**Futterrübensamen,**  
**Ekendorfer,**  
 rot und gelb, hat abgub. **Friedr. Guhl, Band 11.**

Diese Woche treff. 300 Str. Futter- und Zuderräben ein. Best. n. entg. Kurt Baqua, Warmbrunn.

**Kleider- u. Kostümstoffe** empfiehlt **Jos. Engel, Warmbrunn.**

**3-4000 Mark**  
 auf sichere Hypothek bald oder später zu vergeben. Angebote unter G 411 an d. Exped. d. „Boten“.

**Geld** in jeder Höhe, monatl. Ratenzahlung, verleiht **H. Blume, Hamburg 5.**

**Geld** geg. monatl. Rückzahlung verleiht **R. Calderarow, Hamburg 5.**

**18 000 Mark**  
 auf 1. Hyp. u. 1. April ex. auszuliehn. Anst. unter B 522 an d. „Boten“, erb.

**8000 Mark Hypothek** (mündelsicher) u. 1. Juli d. J. auf angemess. Zinsfuß zu verleihen. Angeb. nimmt D. Schaepe in Derschnsdorf u. R. für den Signet entgegen.

**M. 36-38 000 sichere** 2. Hyp. hinter 30 000 Mk. Rindengeld zu Anfang April gesucht auf massives Landgut nahe Strickberg mit leb. u. tot. Inv. Off. u. L. 429 an den „Boten“.

**Hypothek von 23 000 M** zu zedieren oder 5000 M zu leihen gef. gegen gute Pledung. Offerten unter K 430 an den Boten erb.

**17 000 Mark**  
 auf goldsch. Hyp. u. 2. St. hinter 24 000 Mk. Grundstückwert 90 000 Mk. per 1. April gesucht. Offerten an A. Neuschütz, Dirschberg. Hyp. - Berm. - Büro. Telephon 633.

**2400 Mark auf 1. Hypoth.** sofort oder später zu vergeben. Off. u. L. Nr. 450 postlag. Warmbrunn i. R.

**Mark 300.-**  
 für kurze Zeit zu leihen gesucht. Geil. Annahote u. N 449 an den Boten erb.

**Einige Hundert Mark** geg. Sicherh. u. hohr Zins. auf kurze Zeit gef. Off. u. A 432 an d. „Boten“ erb.

**Größ., neuzeitlich eingerichtet. Wohnhaus in Lauban**  
 mit Halbtagen, sehr gut verzinstlich, mit sofort beziehbaren Wohnung, sofort zu verkaufen. Gefällige Off. unter U 443 an die Geschäftsstelle des „Boten a. d. Riesengebirge“.

Auf ein gutgehendes Stadlgasthaus wird eine Hypothek zur ersten Stelle von **24 000 Mark** gesucht für Oftern od. d. 1. Abstob. einer Brauerei. Offert. unter S 620 an d. Exped. d. „Boten“ erb.

**10-12 000 Mark**  
 auf sich. Grundstück zu vergeben, ev. Beteiligung an rentablem Geschäft. Offerten unter K 1 postlagend Petersdorf i. R.

**35-40 000 Mk.**  
 als sichere Hyp. auf groß. Landwirtschaft, läng. Bahrt fest, bald oder später zu vergeben durch **Gustav Ende, Krummhübel i. R. Nr. 19. Rückmarke erbeten.**

**Gasthaus mit Saal** zu pachten od. kaufen gef. Off. K 452 an d. „Boten“.

**Güter, landwirtschaftl.,** in jeder Größe, Villen, Land-, Vogler- und Goshäuser usw. werden bald bei mir gesucht. Bitte um Angebote, schnellste Verkaufsbefähigung, strengste Diskretion.  
**Grundstücks-Agentur Dugo Delm, Breslau II. Bohrauer Straße 47.**

**Altrenovierte Bude** in schönster Lage b. Nieseb., mit Landwirtschaft. u. Viehbestand, mit best. Inventar, in umständelosester sofort bei 30 000 Mk. Anzahlung billig zu verkaufen. Obiges würde sich seiner herrlichen Lage wegen auch als Sanatorium oder Erholungsheim hervorragend eignen. Angeb. u. K 630 an d. Exped. d. „Boten“.

**Gasthaus in Landeshut,** Mitte der Stadt, 2 Gasth. Stalla., Fremdenzimmer, einig. vermietet. Wohn. 1. 35 000 Mk. Anzahl. nach Uebereint. b. zu verkaufen. Zu erf. b. W. H. Schaber, Landeshut, Mühlstraße 4.

**Herrlichen Besitz mit 15 Morg. Park u. Wald in Schreibeberg.**  
 8 or. Zimm. u. ev. zu verk. Preis 54 Tisse. Büro Schütz, Krummhübel i. R.  
 Gastwirtschaft (ev. mit Saal) für sofort oder 1. 7 zu pachten gef. Off. u. U 458 a. d. „Boten“.

### Kleine Villa

im Riesengebirge,  
ca. 5 Zimmer, mit Gart.,  
zu kaufen gesucht.  
Offert. unter St. W. 445  
an Rudolf Wisse, Berlin-  
Steglitz.

Neues Etablissement,  
Ball- und Tanz- und  
Theater-Unternehmen an  
großem Plaz, großzügig  
angelegt, mod. eingerichtet.  
Fremdenzimmer, 2 Säle,  
12-1300 hl Bier, feste  
Wohnmiete 4000 M., noch  
zu erhöhen auf 5000, verk.  
mit 30-40 000 M. Ang.  
Wert an 400 000 M. Off.  
unter M 428 an d. Boten.

### Gross., neues Saal- u. Garten-Etablissement

zu groß. schief. Industrie-  
Park, ca. 6 Morg. Gesell-  
schafts-, Obst- u. Gemüsegart.  
(Hausstell.), modern,  
Zentralheizung, bis 600 T  
Bier, 5500 M. feste Miet.,  
verk. mit 50 000 M. Ang.  
unter N 427 „Bote“.

### Grundstücksparkauf.

Verk. mein in Schreiber-  
hau I. Hgb. gef. H. Land-  
haus mit 5/8 Morg. Land  
und 1 1/2 Morg. Wald.  
Offerten unter P 425 an  
d. Exped. d. „Boten“ erb.

### Zinshaus oder mittleres Grundstück

in der Mitte der Stadt,  
abgeschlossen mit etwas Gart.,  
in gutem Bauzustande,  
gesucht. Offert. unt. C 656  
an d. Exped. d. „Boten“.

Verkaufe krankheitsfrei,  
mein gutgehend. Gasthaus  
im Riesengeb. (sel. Aus-  
lassort), in der Nähe v.  
2 gr. Fabriken, gr. Park-  
Parkettfuß mit Theater-  
Bühne, gr. Gesellschafts-  
und Fremdenzimmer, guter  
Bauzust., feste Miet. 750  
Mark. Preis 75 000 Mark.  
Anzahl. 20-25 000 M.  
Off. F 434 a. d. „Boten“.

### Landhaus-Verkauf

in Mittel-Steindorf bei  
Dierschberg I. Schl., beste  
Lage, Preis 10 500 Mark.  
Anzahlung 3000 Mark.  
Angebote zu richten an  
Oskar Mauls.  
Erbau I. Sa.,  
Weissenberger Straße 33.

Suche in Gumnitzdorf  
oder Dierschberg bald zu  
kaufen:  
wassre., unterkellertes

### Wohnhaus

von Kleinbewohnen, ca.  
7 Zimmer, elektr. Licht u.  
Wasserleitung, ideal. mit  
großem Obhgarten und  
Pflanzengärten. Ausläßr.  
Offerten, ev. mit Hb. u.  
Preis, unter O 431 an d.  
Exped. des „Boten“ erb.

Gutgeh. Straßen-Gasth.,  
10 Min. v. der Stadt ent-  
fernt, Parkettfuß, 40 Mg.  
Acker u. Wiese, sof. zu off.  
E. Wohn-, Landeshut,  
Oberstraße 25.

### Gutgehendes Gasthaus

im Riesengeb., mit Tanz-  
saal, Park., Theaterbühne,  
Nebenzimmer, Gaststube,  
Rezeptionszimmer, Veranda  
u. 12 Fremdenzimmer, ist  
zu verkaufen. Preis 30 000  
Mark. Ang. 30 000 Mark.  
Offerten, nur von Selbst-  
käufern, unter W 572 an  
d. Exped. d. „Boten“ erb.

### Fremdenpension,

ca. 15 Zimmer, im Her-  
ober Riesengeb. vorläufig  
zu pachten gesucht.  
Spät. Kauf u. ausgeschliff.  
Zuschriften unter R 446  
an d. Exped. d. „Boten“.

Suche gutes Hühner-  
ob. Haus mit 2-4 Morg.  
Acker od. Wiese in d. Um-  
gebung von Cunitz, Kom-  
niz bis Gumnitzdorf bald  
zu kaufen. Angebote unt.  
E 457 an d. „Boten“ erb.

### Junge Nutzkuh

zu verkaufen  
Heinzelhaude, Schreiber-  
hau I. Hgb.

### Stährige, kräftige Sohlenfüße

in Hohlen sof. zu verkauf.  
Hotel Reichshof, Krum-  
hübel I. Hgb.

### Zwei gute Arbeitspferde,

zirka 160 aroh. verkauft  
Friche,  
Langencundorf,  
Kr. Löwenberg.

### Ein Paar schwere oder ein Paar mittlere ausgete reelle Pferde

verkauft  
H. Guttmann Nachf.,  
Wilhelmstr. 72.

### Kleineres Pferd,

sehrer Nieder, verkauft  
Dierschberger Molkerei,  
R. Köhler.

### Verkaufe 2 starke Arbeitspferde,

1,75 aroh. auch einzeln.  
Nieder-Langwasser 259.

### Dunkelbrauner Wallach,

(Dengskatur),  
garantiert tuglicher und  
fromm, für schweres Last-  
fuhrwerk geeignet, steht  
bei mir preisw. zum Verk.  
Paul Welker, Gutsbes.,  
Räsdorf,  
Preis Löwenberg Schl.

## Haus

in Dierschberg oder Umgegend zu kaufen gesucht.  
Offerten unter A 461 an die Geschäftsstelle des  
„Boten“ erbeten.

### Oesterr. 1- und 2-Kronen-Scheine

kauft  
H. Wendt, Schreiberhau, Wilhelmstraße.

### Villengrundstück



in Hermisdorf u. K., bestehend aus 9 Zimmern mit  
reichl. Begetat., in bestem Bauzustande, auch für 2 Familien  
geeignet, ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.  
Auskunft erteilt Fr. Koch, Gumnitzdorf I. R., Kochstr. 3.

### Kriegsanleihe

in jeder Höhe kauft  
gegen das Hans Hinderer,  
Breslau V, Schweidnitzer Stadigr. 16, Tel. 6309

Veränderungshalber  
verkaufe ich meine  
**starke Pferde**  
(braune Wallache),  
 


4- und 7-jährig, geeignet für schweres Fuhrwerk.  
H. Rüffer, Gutsbesitzer,  
Nieder-Schreibendorf I. Hgb.

Treffte Freitag abend, den  
28. März, mit ein. frischen  
Transport blendend schöner,  
harter, gut eingefahrener,  
zwei- und dreijähriger  
 

### oberschlesischer Fohlen

ein. Zu gleicher Zeit trifft ein frischer Transport erstklassiger  
4- und 5-jähriger Arbeitspferde ein und  
oberschlesischer Fohlen haben  
dieselben von Sonnabend früh an bei mir preiswert zum  
Verkauf und Tausch.

### Paul Bärisch, Greiffenberg. Telefon 57.

Von heute Donnerstag ab stehen  
**schöne Ferkel**  
bei mir zum Verkauf.  
Franz Bondke, Kirschberg, Anonstr. 9.  


### Starke Oldenburg. Ferkel

leben Donnerstag im Gasthof  
„zum Ennst“ in Dierschberg  
zum Verkauf.  


### Junger Kater

sof. in sehr gute Hände zu  
kaufen gesucht. Beding.:  
schöne Zeichnung, a. hell-  
weiß-schwarz od. weiß-gr.,  
gut. Kämpfer, ruhig,  
stark und gesund. Preis  
mit Preis unter U 465 an  
d. Exped. d. „Boten“ erb.

### Ein junger Gänserich

zu verk. Later, Eddrich.  
2 Käufe Ent. Gäh. 76  
an H. ael. Däterhäuser 6.

Eine kleine  
Schafzähne,  
Preis 120 M. zu verkauf.  
Wilsbach 121.

Durch, wachsam, kauft  
in gute Hand. Off. mit  
Preis unter S 445 an die  
Expedition des „Boten“.

### Tüchtiger Vertreter

f. versch. gangb. Artikel f.  
Dierschb. u. weit Umg. gef.  
Seit. Angeb. unt. M 450  
an d. Exped. d. „Boten“.

### Erstklassiger Humorist

für Sonnabend Abend  
gesucht.  
Offerten mit Preis unter  
K. 474 an die Exped.  
des „Boten“ erbeten.

### Sängerin, gewandten Schreiber,

d. Schreibmasch. Adler u.  
Sienographie beherricht,  
sowie einen  
Schreiber-Behring,  
beide zu sofortig. Austritt,  
sucht  
Barnkow, Rechtsanwält  
und Notar,  
Hermisdorf u. R.

### Gutsbesitzersohn,

ledig, 23 Jahre, sucht wa.  
büterl. Auseinandersetg.  
Stellung als

### Wirtschaftler

ob. dergl. womöglich bei  
Kriegerwitwe auf mittl.  
Gut, mit allen landwirtsch.  
Arbeiten u. mit led. Fuhr-  
werk verkannt. Off. unter  
M 493 an d. „Boten“ erb.

### Suche sofort einen Kornmehrgeliffen

auf landwirtsch., gefischag.  
Körbe bei hohem Lohn u.  
anständigem Logis.  
Mag. Weiß, Kornmacher,  
Ober-Rudelsdorf, Kr. Vol-  
kenstein, Post Nersdorf.

### Anständ. jr. Landwirt (Gutsbesitzersohn)

sucht Stellung als  
Wirtschaftler.  
Antr. nach Uebereinkunft.  
Offerten unter F 543 an  
d. Exped. d. „Boten“ erb.

### Breitschneider,

der auch mit Holzarbeit.  
Maschinen verkannt ist,  
sucht baldigst  
E. Kluge, Sägewerk,  
Ober-Schreibhau.

### Für Tischlerei m. Rest- betrieb werden noch Tischlergesellen

eingestellt, dergleichen  
ein Arbeitsursache.  
W. Böwing, Baugewerk,  
Säge- und Hobelwerk,  
Krummhübel.

### Schneider

für Groß- und Kleinstück sofort gesucht  
Louis Wygodzinski's Nachflgr.

Einen selbständigen  
Faserschmied,  
einen Stahlgewerksamen und  
einen Feilhändler  
heißt ein  
C. Fischer, Wagenfabrik,  
Schönau a. S.

Einen Schmiedegesellen  
sucht R. Dreiter, Dirschb.,  
An den Bräcken 6.

Junger Bäckergeselle  
sucht b. bescheid. Ansprüch.  
bauernde Stellung. Off.  
bis 31. März um N 471  
an d. Exped. d. "Boten".  
Antritt 13. April.

Suche kräftigen Arbeiter  
bauernde i. m. Kiesgrube.  
Dierschb., Bernsdorf-Rym.  
Agnetendorfer Str. 33.

### Chauffeur

sucht Stellung zum sofort.  
Antr. Angeb. um N 475  
an d. Exped. d. "Boten".

### Erster Haushälter

für größeren Jahresbetr.  
gesucht.  
Offerten unter J 431 an  
d. Exped. d. "Boten" erb.

Ein jüngerer Kutscher,  
der auch Landwirtschaft  
versteht, per bald gesucht.  
Erich Hornig, Brunau 205

Suche für 2 Söhne  
unmündigkeits Stellung z.  
Auslernen, Dierschberg od.  
Landeshut Schl. bezugsz.:  
Drogist, 17 Jahre, bereits  
2 Jahre Lehrzeit.  
Weinflöser, 16 Jahre,  
1 1/2 Jahre Lehrzeit.

Weinflöser würde auch De-  
skateffren-Geschäft weiter-  
lernen. Zuschriften an  
E. Oruhn, Rybnik O.-S.

Suche für bald oder für  
1. Apr. zweiten, fleißigen,  
willigen

### Jungen

für alle Arbeiten in Haus,  
Garten und Kleintierhof  
bei steigendem Lohn.  
Kolbe, Dierschdorf 174,  
Galtstele Lannenberg.

### Ausbildungsarbeiter

heßen ein  
W. Herrmann & Co.

### Kräft. Arbeiter und Gehilfen

heißt noch ein  
Fried. Erhart, Papierf.,  
Straußw.

### Tüchtiger Kutscher

wird gesucht.  
E. de Salange & Schmidt.

### Kräftigen Arbeitsburschen (Radfahrer)

heißt sofort ein  
Bote a. d. Rsgb.

Jüngerer,  
zuverläss. **Lehrbursche**  
sofort gesucht.  
Germania-Drogerie.

### Schulclassener Knabe als **Lehrbursche**

gef. bei O. O. Marquard,  
Drogenhandlung, Dirschb.,  
Lichte Burgstraße 2.

### Einen Burschen,

14-16 Jahre, sucht zur  
Landwirtschaft  
Leberecht Welfe, Bäcker,  
Kabischau Nr. 39.

### Lehrjunge od. -Maidl.

per bald gesucht.  
Bahnhofsbuchhandlung.

### Bursche,

15-17 Jahre, zum 1. 4.  
in kleine Landwirtschaft  
gesucht.  
Helmut Eik, Kabischau.

Einen **Lehrburschen**,  
ev. Schullehrer sucht sof.  
Stephan, Bleichstr. 1.

### Ehrliches, fleißiges **Lehrbursche**

(nicht über 15 Jahre) für  
bald gesucht.  
Offerten unter L 494 an  
d. Exped. d. "Boten" erb.

### Lohnfräulein

für die Schneiderei suchen  
Geschwister Osterwald,  
Schulstraße 8.

### Solide Verkäuferin

sucht per 1. April 1919  
Papierhandlg. Geelweh,  
Volkstraße.

### Lehrmädchen oder jüng. Verkäuferin

sucht per 1. April cr.  
Wilhelm Danke,  
Vulggeschäft.

### Buchhalterin,

gewissenh., mit langjähr.  
Erfahr., sucht Vertrauens-  
stellung bald oder später,  
ev. halbtagsw. Zuschrift.  
A 548 an d. "Boten" erb.

### Ehrliches, williges **Lehrmädchen**

welches Oftern die Schule  
verläßt, für bald gesucht.  
Offerten unter K 495  
an d. Exped. d. "Boten".

### Ehrl., anst., unabhng. **Frau**

bald für Mithilfe in  
Villa gesucht, guter Lohn.  
Otto, Fabrikdir. a. D.,  
Petersdorf i. N.

### Suche für meine Tochter, 20 Jahre,

Stellung zur Erlernung  
des Haushalts,  
wo sie sich hauptsächlich im  
Kochen ausbilden kann.  
Gefl. Angebote u. O 433  
an d. Exped. d. "Boten".

### Tüchtiges **Alleinmädchen**

für kinderl. Arzt-Haushalt  
sucht  
Fr. Dr. Söding, Berlin-  
Wilmersdorf,  
Wilhelmsäule Nr. 133.

Gef. wird a. 1. Apr. eine  
saubere, zuverlässige  
Bedienungsfrau.

Meld. 10-11, nachmitt.  
3-4. Fr. Anna Winded,  
Wilhelmstraße 59, I. Etg.

### Erfahrene Kinderfrau

zu einem 6 Wochen alten  
Kinde für bald oder 1. 4.  
gesucht.  
Frau Elisabeth Menner,  
Nieder-Mols  
bei Löwenberg i. Schlef.

In gutem bürgerl. Hause  
einige Mädchen frei  
für junge Mädchen der  
Studienanstalt.

Offerten unter H 715 an  
d. Exped. d. "Boten" erb.

### Tüchtiges **Alleinmädchen**

d. hob. Lohn f. N. Hausb.  
(2 Pers., 1 leibh. Kind)  
zum 1. April od. spät. gef.  
Fran Architekt Michel,  
Berlin-Hilfeshofstr.  
Gellenstr. 11.

Reise wird vergütet.

### Suche f. m. Loht., 18 J., alt. Stell. in e. bef. Hause, wo sie f. in all. häusl. Ar- beit ausbild. f. Schon in Stell. erw. Off. erb. H. Eike, Vollenhain, Ring Nr. 13/14.

### Suche zum bald. Antr. ein **Mädchen**

nicht unter 18 Jahren, zur  
häuslichen Arbeit u. zum  
Bedienen der Gäste.  
Gasthaus „zur Post“,  
Warmbrunn.

### Suche für bald eine ord. Frau zur Gartenarbeit, die hierin schon Beschäft. weil. Stellung f. d. ganz. Sommer. Hugo Herrmann, Sechshütte Nr. 1b.

### Einerees, sauberes **Stubenmädchen**

für Haushalt in Krumm-  
hölzel zum 1. 4. gesucht.  
Meldg. in Krummhölzel,  
Haus Besche, oder Dirsch-  
berg, Volkstraße Nr. 2, I.

### Tüchtiges erstes Hausmädchen das gute Fertigkeit im Nähen besitzt, wie ferner zweites Hausmädchen

mit guten Zeugnissen zum Eintritt am 1. oder 15. April  
für grösseren Villenhaushalt gesucht.  
Nikolassee b. Berlin, Cimbernstr. 32, Fernspr.: Wannsee Nr. 77a

Suche für meine  
Tochter (19 Jahre  
alt, mit bürgerlich er-  
zogen u. wirtschaft-  
lich angelehrt) zur  
Erlernung der Küche  
auf einem größeren  
Gute. Oberförsterei  
oder in einem bef.  
Hotel ab sofort eine  
Pfrstelle bei Familien-  
anschluss ohne ge-  
genseitige Vergütung.  
Lehrzeit: 1 Jahr.  
(Al. Taschena erw.  
led. nicht Bedina)  
Gefl. Offert. erb.  
Kaufm. C. Kunze,  
Breslau, Mollwider-  
straße 5 III.

### Ein ehrliches, sauberes **Mädchen**

zum Bedienen der Gäste  
u. Hausarbeit sucht bald  
oder 1. April  
„Veranschulichen“, Nieder-  
Schreiberhan.

Persönliche Vorstell. erbet.  
oder Bild einfinden.

### Saub. Stubenmädchen

für 15. April gesucht. Off.  
unter J 606 an die Exped.  
des "Boten" erbeten.

Ein Dienstmädchen  
zur Landwirtschaft für bald  
oder später gesucht.  
H. Bösch, Seiborf 143.

### Drei Mädchen

mit guten Zeugniss. suchen  
Stell. als Zimmermädchen  
bald od. 1. Mai. Off. u.  
A. N., postlagernd Drei-  
waldau, Kreis Sagan.

### Suche für sofort **Köchin**

mit Hausarbeit und  
**Hausmädchen**

bei guter Behandlung und  
gutem Lohn.  
Südinger, Berl.-Wilmers-  
dorf, Berliner Str. 14.

### Dienstmädchen,

14-15 Jahre, kann sich  
meld. Petersdorf Nr. 203,  
Runditorei.

### Suche f. sofort od. 1. April ein tüchtiges **Dienstmädchen.**

H. Kroll,  
Café „Lindenburg“.

Bedienungsfrau  
für 2-3 Vormittagsstb.  
von einzelner Dame zum  
1. 4. gesucht  
Gammerdorf, Warmbrunn,  
Straße 30, I links.

Bedien., Frau od. Mäd.,  
ev. Oftermädchen f. leichte  
häusl. Arb. vormitt. gef.  
Conteststraße 8, II z.

### Ehrliches, kinderliebes **Mädchen,**

w. sich a. f. Gesch. eign.  
b. gut Lohn f. N. Hausb.  
gesucht. Meld. erbeten an  
Marquardt, Ob.-Diersch-  
dorf, Märzdorf. Str. 20a.

### Reif., tüchtig. Mädchen oder Stütze

nach Breslau f. 4-Zimmer-  
Haushalt alsbald gesucht.  
Angebote mit Gehalts-  
anprüch., Mi. u. f. w. an  
Frau Scheibe, Breslau,  
Kovakstraße 13.

### Suche für 1. Mai d. J. perfekte Köchin, Küchen- u. Waschwäd., Pflörtlerin.

Sanatorium Kurpark,  
Ober-Schreiberhan.

Suche für die bekann-  
tete Familie Ruhlmann,  
Schlachtersee bei Veritz,  
Adalbertstraße Nr. 23, ein  
tüchtiges, zuverlässiges  
**Mädchen**

für den Haushalt. Lohn  
30 Mark per Monat. Er-  
sucht Bewerberinnen sich  
direkt an obige Adresse zu  
wenden.  
Alfred Wilm, Saalberg.

### Suche zum 1. April d. J. eine zweite Magd.

Bernhard Wehner, Bauer-  
ausbehalter,  
Volgisdorf Nr. 222.

### Frauen und Mädchen

a. Glasputzen u. Tragen  
heißt noch ein  
Fritz Hedert,  
Petersdorfer Glasbläs.  
Petersdorf i. N.

### Suche zum 1. od. 15. 4. ein ehrliches und fleißiges **Mädchen**

für meinen Haushalt  
Näheres bei Schirmer,  
Munitionsfabr., Spandau.

### Ein tüchtiges, erfahrendes **Mädchen**

für Küche und Haus, mit  
guten Zeugnissen, bei bef.  
Lohn gesucht per 1. 4. 19.  
Ephraim, Schreiberhan,  
Haus Lindensfeld.

### Ein ehrliches, sauberes **Mädchen**

für alle Hausarbeiten für  
sofort oder später gesucht.  
Frau Schüttel,  
Dierschberg, Steinstr. 13.

**Jüngerer Mädchen**  
für Baden und Haushalt  
sucht per 1. April  
d. Remstl, Brücken Nr. 5.  
Anständiges, vernünftiges  
Mädchen für Alles

für 1. Mai gesucht.  
Angebote unter D 436 an  
d. Erped. d. „Boten“ erb.  
Gesucht zum 1. April cr.  
oder später zuverlässiges  
Mädchen für Alles.  
Zeugnisse an  
Hr. Geheimrat Schulte,  
Berlin-Wilmersdorf,  
Trautenau-Strasse 10.

**Dienstmädchen!**  
Beg. Zeitrat m. bisher.  
Mädch. Suche v. 15. Mal  
f. meinen Haushalt v. drei  
erwachs. Pers. nach Bres-  
lau ord., brav. Mädchen.  
Gute Kost, hoher Lohn.  
Etw. Kochkenntnis erw.  
Frl. Jonas, Breslau 8,  
Clauerwischstrasse 14.

Suche für bald oder 1. 5.  
eine kräftige  
**Frau**  
(evgl., mittler. Alters) zur  
Pflege meiner fr. Mutter.  
Frau Kaufmann Krinke,  
Giesmannsdorf,  
Kreis Vollenhain i. Säch.

Suche für meine 18jähr.  
Tochter  
Stellung z. **Alleindienst**  
auf dem Lande. Off. unt.  
O 448 an d. „Boten“ erb.

Sofort gesucht:  
**flüchtige Plätterin**  
sowie eine durchaus tücht.  
**Frau oder Mädchen**  
zur Rolle  
u. ein Mädchen z. Auf-  
hängen und Waschen von  
**Reifschuhe.**  
G. Post, Waschanstalt,  
Wilhelmstrasse 57.

**Alleinstehende Dame**  
oder **Kriegerwitwe**  
als **Stütze** für  
bürgerl. Haushalt gesucht.  
Offerten unter K 408 an  
d. Erped. d. „Boten“ erb.

**Mädchen**  
für kinderlosen Haushalt  
bei guter Verdienstmögl.  
Berlin sofort gesucht.  
Zu melden im  
Hotel z. braunen Birschen.

2 **Küchenhilfer**  
suchen zum 1. April  
möbliertes Zimmer.  
Angebote unter L 541 an  
den „Boten“ erbieten.

Suche für 1. Juli  
oder früher eine  
**2-3-Zimmer-Wohn.**  
mit Abse. Angeb. unter  
P 697 an d. „Boten“ erb.

**In der Pension Elisabeth**  
**Wilhelmstraße 28**

werden nach Zimmer für kurzen oder längeren  
**Aufenthalt** abgegeben.

In Provinzialstadt  
für jungen Mann, Bier-  
säger, zu dauerndem Er-  
holungs-aufenthalt  
**Pension**  
gesucht. Off. mit Preis-  
angaben unter B L 1199  
an Rudolf Woffe, Bres-  
lau.

Gute Pension  
mit guter Verpflegung f.  
2 Schülerin u. d. Studien-  
anstalt gesucht. Off. unt.  
K 468 an d. „Boten“ erb.  
2 gr., möblierte Zimmer  
zum 1. 5. 19 in vermieten.  
Besichtig. vorn. 11-12 U.  
Wilhelmstr. 17, 3. E. r.

Ruhige 4-5-Zimm.-W.  
in Hirschberg od. Umgegend.  
u. in Nähe der elektrischen  
Bahn s. 1. 7. bzw. 1. 10.  
zu mieten gef. Gest. Off.  
an Steiner, Schmiedeberg  
i. Nsb., Gartenstraße.

Ein oder zwei  
**möblierte Zimmer,**  
möglichst mit Pension,  
für sofort od. 1. April cr.  
in **Gömnitzberg,**  
Nähe Bahnhof, von jung.  
Kaufmann gesucht.  
Angebote unter O 480 an  
d. Erped. d. „Boten“ erb.

**Möbl. Zimmer,**  
wenn möglich mit Pension  
per 1. 4. 19 von bess. Grn.  
gesucht. Offerten unter  
R 424 an den Boten erb.

Kleines, möbl. Zimmer  
mit voll. Pension v. jung.  
Manne ab 1. 4. in Hirsch-  
berg gesucht. Offerten m.  
Preis an H. Rosenthal,  
Barmbrunn, Al. Wilhelm-  
straße Nr. 6, erbeten.

**Deutsche Volkspartei.**  
Freitag, den 28. März, 8 Uhr abends im  
„Kaiserhof-Hospiz“

**Politischer Unterhaltungsabend**  
Herr Rechtsanwalt Dr. Senf spricht über:  
„**Unsere Kreisverwaltung und  
die Aufgaben des Kreistages**“  
im Hinblick auf die bevorstehenden Neuwahlen  
zum Kreistag.  
Alle Damen und Herren, die unseren politischen  
Anschauungen nahestehen oder sich unserem Verein  
anschließen wollen, sind herzlich willkommen.  
Der Vorstand,  
R. Butter.

**Vorschussverein zu Hirschberg e. G. m. b. H.**  
**Ordentliche Generalversammlung**  
der Vereinsmitglieder:  
Freitag, den 4. April 1919, abends 8 Uhr,  
im Gasthof „Zum schwarzen Adler“.  
Tagesordnung:  
Geschäftsbericht für 1918. Genehmigung der Bilanz. Er-  
teilung der Entlastung. Verteilung des Reingewinnes. Er-  
gänzungswahl zum Aufsichtsrat. Festsetzung des Höchst-  
betrages der Anleihen. Gehaltsregelung.  
Der Vorstand,  
H. Beer, H. Adolph, O. Thamm.  
Die Jahresrechnung und Bilanz liegt in den Geschäfts-  
räumen zur Einsichtnahme aus

**Verein ehem. Kavalleristen**  
Hirschberg und Umgegend.  
Sonntag, den 29. März, abends 8 Uhr  
Konzerthaus;

**Stiftungsfest** verbunden mit  
**Kriegerheimkehrfeier!**  
Theater-Vorträge (ausgeführt von Altmitgliedern des  
Stadttheaters) — anschließend B. A. L. L.  
Dunkler Anzug, Orden. Ehemalige Kavalleristen  
ladet freundlichst ein  
der Vorstand.  
Schauspielung 7 Uhr. — Anfang 8 Uhr.

**Chauffeur-Verein Hirschberg u. Umgegend.**  
Sonntag, den 29. März, im **Felsenkeller** (Cavalierberg)  
zur **Kriegerheimkehrfeier:**  
**Grosses Tanzkränzchen**  
mit **humoristischen Vorträgen.**  
Gäste herzlich willkommen. **Anfang 7 Uhr.**  
Der Vorstand.

**Bekanntmachung.**  
Sonntag, 5. Apr. d. J.,  
abends 8 Uhr,  
findet im **Gerichtstretsch**  
zu **Wessersdorf** die  
**ordentliche Mitglieder-**  
**versammlung**  
statt, zu welcher wir hier-  
mit einladen.  
Tagesordnung:  
1. Rechnungslegung f. d.  
Geschäftsjahr 1918.  
2. Vorstandswahlen.  
3. Geschäftliches.  
Wessersdorf, 25. 3. 1919.  
Der Vorstand  
des **Sterbelausenvereins.**

**Stadttheater.**  
Heute **Mittwoch 8 Uhr:**  
zum **zweiten Male:**  
**Die spanische Fliege.**  
Donnerstag abds. 8 Uhr:  
zum **vierten Male:**  
Schauspielreihe:  
**Frühlingserwachen.**  
Freitag abends 8 Uhr:  
Benefiz- und Ehrenabend  
für **Frl. Ida Rosent.**  
Neu einstudiert:  
**Bis früh um fünf.**  
Operettenschwank i. 3 Ak.  
von **Vaul Linke.**

**Verein der Musikfreunde.**  
**4. Konzert**  
am Montag, den 31. März, abends 7 1/2 Uhr  
im **Kunst- und Vereinshaus** unter Mitwirkung der  
**Frau Elisabeth Löttgen-Schulhoff, Breslau**  
des **Kammersängers Adolf Löttgen**  
Bruchstücke aus „**Tannhäuser**“, „**Walküre**“, „**Götter-**  
**dämmerung**“; Gralszählung aus „**Lohengrin**“,  
Sc. Liedelieder aus „**Siegfried**“ von **Richard Wagner.**  
Einzelkarten in der Buchhandlung von **Röbke.**  
Texte im Saale an der Abendkasse.

Montag, den 7. April, abends 8 Uhr:  
**Kunst- und Vereinshaus**  
**Klavierabend von**  
**Otto Heineremann-Dortmund.**  
Karten 3., 2., 1. — in der Buch- und Musi-  
kalienhandlung von **Paul Röbke.**

**Voranzeigel**  
Ab 1. April  
**Frühlingserwachen**  
im  
**Wiener Café**  
Alles Nähere das Inserat am  
Sonntag,  
**W. Thormann.**

**Gasthof z. „Landgericht“.**  
Donnerstag, den 27. März:  
**Damen-Kaffee.**  
Es ladet ganz ergebenst ein  
**Frau Berta Arndt.**

# Radion-Heizkugeln

**wieder freigegeben!**  
 :: Macho jeder Gebrauch davon. ::  
 Verlangen Sie portofrei Prospekt!  
**M. Jente,** Bahnhofstr. 10,  
 Fernruf 248.

**Wagenfett,  
 Lederfett**  
 offeriert billigst  
**H. Kamski, Hirschberg.**

**Glyzerin,  
 Benzin**  
 eingetroffen  
**Drog. Gold. Becher.**

**Zur Konfirmation!**  
 Große Auswahl in  
**Uhren und modernen  
 Schmucksachen,**  
 Alt-Gold und Silber  
 sowie Uhren  
 werden gekauft und in  
 Bohlung genommen.  
 Reparaturen  
 schnell und zuverlässig.  
**O. Jäckel, Uhrmacher,**  
 Langstraße 18,  
 gegenüb. Kaufh. Winoff.

Wer  
**Drahtgeflecht,  
 Zaundraht,  
 Stacheldraht,  
 Garienbauwerkzeug**  
 braucht, verlange  
 kostenlos unsere illustr.  
**Liste 1919.**  
**Drahtwerk Rusteln**  
**Dbg.-Ruhort 33.**

**Nervogenol**  
 (Liqu. valer. bron. c. ferr.)  
 Von außerordentlich guter  
 Wirkung bei  
**Schlafllosigkeit**  
 und  
**nervösen Zuständen.**  
 Beruhigt und kräftigt die  
 Nerven. à Flasche 4,50.  
 Depot und Versand  
**Elisabeth-Apotheke, Hirschberg.**

**Kristall-  
 Gummifanger**  
 billiger Preislage vorrät.  
**Ludwig Gutmann,**  
 Bahnhofstraße 59.

**Jabig & Kühn Waldenburg**  
 G.m.b.H. 1911



liefern sämtliche **Dele und fette**  
 für alle Arten Maschinen  
 und  
**bieten weitgehendste Gewähr**  
 für geeignete und gute Qualitäten  
 durch Untersuchung im eigenen Laboratorium.

Gegen 1872 Fernstr. 22 u. 24 Drahschacht Jabigkühn Waldenburg Gleis 1.

**Schneidereiartikel**  
 Besätze, Knöpfe, Spitzen, Bänder  
 Maschinengarn, Nähswirn  
 Nähseiden in großer Auswahl.  
**J. Königsberger.**

**Damen-Frisier-Salon**  
 Kopfwäsche, Ondulieren, Frisieren, Manicura, Kopf- und  
 Gesichtsmassagen, Gesichtsdampfbäder elektr.  
 Bedienung von jetzt ab von 8 Uhr morgens vertreten.  
**Bruno Wecke,**  
 Bahnhofstrasse 12, neben Hotel 3 Berge.

**Für Wiederverkäufer.**  
**Lebensmittel-Bestellabschnitte**  
 wünscht Kreis-Einkauf  
**nicht mehr.**  
 Zur Entgegennahme bis 31. März zwecks baldmöglichster  
 Belieferung empfiehlt sich  
**Carl Friedrich Nachflg.,**  
**Wilhelm Weiner.**

**Kaffee ♦ Tee ♦ Kakao**  
 Wer von diesen Waren aus den ersten Zufuhren für den  
 freien Handel ein Postpaket von 9 Pfund zum jeweiligen  
 Tagespreis zu beziehen wünscht, der bestelle baldigst  
 durch Postkarte.  
**Friedrich Stühr, Hamburg 33**  
 Kaffee - Groß - Rösterer — Import und Vorland.

Guterhaltene  
**Blechk Dosen v.**   
**Schwed. Jagdstiefelschmiere**  
 mit meiner Fabrikmarke werden zu guten Preisen zurück-  
 gekauft von  
**S. Wienl.**

**Gehr. silb. Löffel,  
 Bestecke,  
 alten Goldschmuck**  
 kauft **Hermann Hoppe,**  
 Schildauerstr. 10.  
 Fernsprecher 670.

**Achtung!**  
**Kaninchenzucht!**  
 Jetzt 4 erstklass., hervorr.  
 schöne (B. R. u. D. R. Sch.)  
 Rammler zu verkaufen  
**Meyer,** Mittel-  
 schreiberhau, Oberweg.

**Achtung!**  
 Reparaturen u. Umsetz.  
 von Oefen  
 werden saub. u. gewissen-  
 haft ausgeführt von  
**Paul Arug, Töpfl., Hirsch-  
 berg, Selterstr. 8, Stb. 11.**

**Brauischleier**  
**J. Königsberger.**

Alle Sorten rohe  
**Säute**  
 und **Felle**  
 sowie **Wolle**  
 kaufen zu höchsten Preisen  
**Julius Hirschstein & Co.,**  
 lebt  
 Warmbrunner Straße 32  
 bei Herrn Zigarrenfabrik.  
**Meber.**



Vernahme, gediegene  
**Speise- und  
 Herrenzimm.-Kronen**  
**Deckenbeleuchtungen**  
**Schreib- und  
 Nachtschlampen**  
**Metalldrahtlampen**  
 empfohlen in großer  
 Auswahl  
**Tenmer & Bönsch**  
 Fernruf Nr. 27.

**Für Tischler:**  
 Sarglack,  
 Möbellack,  
 Emaillelack  
 eingetroffen.  
**Drogerie**  
**Goldener Becher.**  
 Langstr. 6.

**Sämtliche  
 Verbandstoffe**  
 am Lager.  
**Ludwig Gutmann.**

Verantwortlich gemäß § 2 des Verordnungs über den politischen Teil, d. h. für den Anteil „Aus Stadt und Provinz“ Hauptverleger: Hans Werth für den übrigen Teil: Walter Dreher.  
 für die Inhalte: Direktor G. H. L. L. Verlag und Druck: „Wote aus dem Riesengebirge“ (H. Asten), sämtlich in Hirschberg i. Sgh.